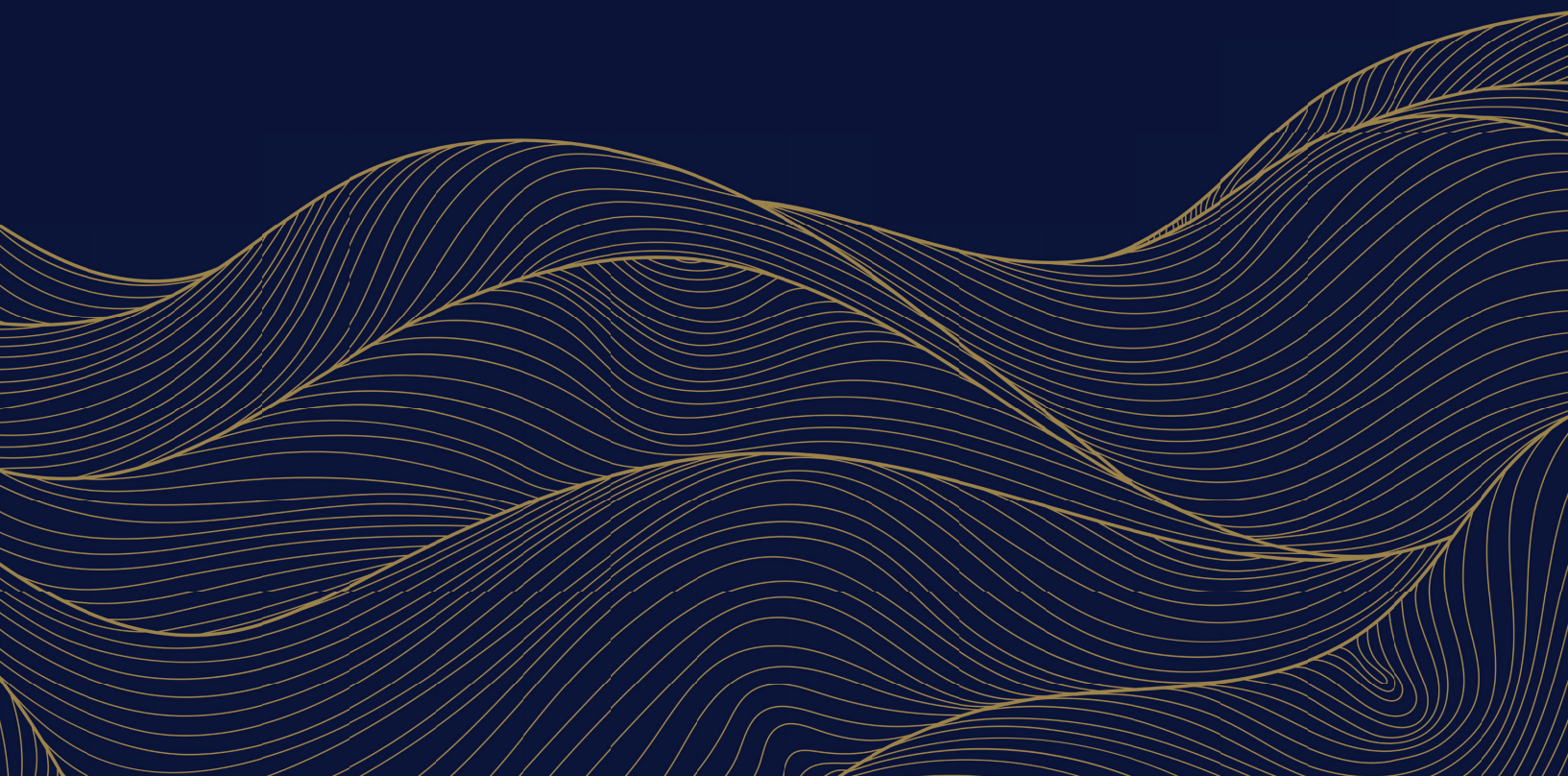




75 Jahre **KSCH**

1949-2024





GLÜCK WUNSCH *zum Jubiläum*



**WIR GRATULIEREN
DEM KANU-SEGEL-CLUB
HEMER E.V. ZUM
75. VEREINSJUBILÄUM!**

Dem Verein und allen
Mitgliedern wünschen wir
für die kommenden Jahre
alles Gute, viel Glück & Erfolg.

Herrn. Sprenger

HANDCRAFTED FOR BOAT SPORTS
SINCE 1872



[VISIT SPRENGER.DE](https://www.sprenger.de)

Grußworte



Werner Sülberg



1. Vorsitzender Kanu-Segel-Club Hemer e.V.



75 Jahre Kanu-Segel-Club Hemer – die vierte Generation wächst heran.

Wir können auf eine bewegte Vereinsgeschichte zurückblicken und feststellen, dass der Generationenprozess gut funktioniert.

Seit jeher war und ist die enge Verbindung zwischen Alt und Jung, zwischen langjährigen und neuen Mitgliedern prägend für unseren Club, in dem die Gemeinschaft zumeist den Individualinteressen vorgeht. Dies zeigt sich in der großen Bereitschaft der Mitglieder, sich in vielfältiger Weise bei der Organisation des Vereinslebens einzubringen. Daher nehme ich unser Jubiläum gerne zu Anlass, Dank zu sagen.

Mein Dank gilt zunächst allen Mitgliedern, die sich in den verschiedensten Aufgaben und Funktionen engagiert haben und dies auch künftig fortsetzen.

Wir bedanken uns ferner bei den Funktionären und Mitgliedern der Sorpeclubs für die erfolgreiche und harmonische Zusammenarbeit im Rahmen der Regattagemeinschaft.

Nicht zuletzt danken wir den zahlreichen Vertretern von Behörden, Verbänden, Unternehmen und sonstigen Institutionen, die uns immer auf vielfältige Weise und mit großem Wohlwollen materiell und ideell unterstützt haben.

Aufgrund dieser konstruktiven Zusammenarbeit können wir mit Stolz auf das bisher Geschaffene zurückblicken und uns auf die nächsten 25 Jahre freuen.

Ich wünsche uns allen eine würdige, harmonische und vor allem fröhliche Jubiläumsfeier.

Werner Sülberg
Vorsitzender Geschäftsführung

Heinrich Böckelühr



Regierungspräsident Arnsberg

Der Regierungsbezirk Arnsberg und insbesondere Südwestfalen ist eine Region, die besonders durch ihre Flüsse und Talsperren geprägt ist. Damit sind sowohl der Segel- wie auch der Kanusport hier zu Hause. Der nachhaltige Beweis für die Verankerung dieser Sportarten in unserer Region ist der Kanu-Segel-Club Hemer e.V., der in diesem Jahr stolz und dankbar auf sein 75-jähriges Bestehen zurückblicken kann.

Auf die großartige ehrenamtliche Leistung, die den Kanu-Segel-Club Hemer nun schon seit 75 Jahren mit Leben erfüllt, können alle Vereinsmitglieder zu Recht stolz sein. Ohne das Ehrenamt wäre der Kanu- und Segelsport in ihrem Verein mit seinen vielfältigen Angeboten im Freizeit-, Gesundheits- und Leistungssport nicht denkbar. Das Fundament, auf dem die zahlreichen Sportvereine in Nordrhein-Westfalen aufgebaut sind, ist das ausgeprägte freiwillige Engagement. Die gesellschaftliche Rolle, die das Ehrenamt und der Breitensport damit in unserem Land spielen, kann nicht hoch genug geschätzt und gewürdigt werden.

Die Leistung des Kanu-Segel-Clubs Hemer e.V. für die unterschiedlichen Generationen und besonders für Kinder und Jugendliche möchte ich besonders hervorheben. Sportvereine stellen Kindern und Jugendlichen ein umfassendes Angebot für sportliche Betätigung und sinnvolle Freizeitgestaltung bereit. Ihre Arbeit beinhaltet neben der Vermittlung sportlicher Fertigkeiten und der Weitergabe organisatorischer Kenntnisse auch den Erwerb sozialer Kompetenzen - ein hohes Gut in unserer Zeit.

Ich gratuliere dem Kanu-Sport-Club Hemer e.V. ganz herzlich zum 75-jährigen Bestehen. Für die Zukunft wünsche ich Ihnen viel Erfolg bei ihrer sportlichen Arbeit, bei Ihren Wettkämpfen und bei allen weiteren Aktivitäten für und in Ihrem Verein.

Mit freundlichen Grüßen

Heinrich Böckelühr
Regierungspräsident Arnsberg



Marco Voge



Landrat Märkischer Kreis



Sehr geehrter Vorstand,
liebe Vereinsmitglieder,

in jedem Moment können wir unsere Segel in eine bestimmte Richtung setzen. In diesem Jahr bestimmt das 75-jährige Jubiläum die Koordinaten des Kanu-Segel-Clubs Hemer. Herzlichen Glückwunsch zu diesem besonderen Anlass!

Die Leidenschaft für den Wassersport weht bereits seit einem dreiviertel Jahrhundert, seit dem 4. Oktober 1949, den Wind in Ihre Segel. Seitdem vermitteln Sie Sport, Techniken und Wissen rund um das Segeln, was unter anderem bei Kursen und Wettbewerben wie Regatten aktiv gelebt wird. Voller Teamstärke wird auch jungen Clubmitgliedern der Sport an Steuer- und Backboard theoretisch wie praktisch weitergegeben. Mit vereins-eigenen Booten, Trainingsstunden und Experten transportieren Sie das Wissen an den Vereinsnachwuchs und unterstützen Talente.

Ihre Gemeinschaft zeigt ebenso, dass die freundschaftliche Verbindung der Mitglieder auch über die sportlichen Aktivitäten hinausgeht. Das Jugend-Sommerlager oder das Sommerfest füllen auch die wassersportfreie Zeit an Land mit unvergesslichen Erlebnissen. Für die Aktivitäten schafft nicht zuletzt auch unsere wasserreiche Region mit Flüssen und Talsperren eine perfekte Ausgangslage.

Vielen Dank an den Kanu-Segel-Club Hemer für Ihr sportliches Engagement und Ihre Nachwuchsförderung. Weiterhin viel Freude am Wassersport. Für die Zukunft allen Vereinsmitgliedern immer den richtigen Wind in den Segeln – ob auf dem Wasser oder im Hafen.

Marco Voge
Landrat Märkischer Kreis

Dr. Karl Schneider



Landrat Hochsauerlandkreis

Ich gratuliere dem Kanu-Segel-Club Hemer e.V. zu seinem 75. Geburtstag. Mit diesem Jubiläum befindet sich Ihr Verein in guter Gesellschaft mit den vielen Traditionsvereinen im Sauerland, die im Laufe der Jahrzehnte beeindruckende sportliche, soziale und gesellschaftliche Aktivitäten entwickelt haben.

Mein besonderer Dank gilt allen ehemaligen und heutigen Vorständen und Mitgliedern, die den Verein zu dem gemacht haben, was er heute ist: ein aktiver, gastfreundlicher und geselliger Verein, in dem Jung und Alt gemeinsam zwei faszinierende Wassersportarten ausüben. Im Laufe der Jahrzehnte hat der Verein es stets verstanden, sich neuen Zielgruppen zu öffnen. Der Hochsauerlandkreis bietet Ihnen mit dem in Nachbarschaft liegenden Sorpesee oder auch der Ruhr zahlreiche Möglichkeiten zur Ausübung Ihres Sports.

Ich freue mich, dass Sie zu Ihrem Jubiläum diese Vereinschronik herausbringen. Das ermöglicht es, die Traditionen, Werte und Ziele des Vereins festzuhalten und zu bewahren.

Seit 75 Jahren steht Ihr Kanu- und Segel-Club für Leidenschaft, Teamgeist und gemeinsame Abenteuer auf dem Wasser. In all den Jahren haben Sie unvergessliche Momente erlebt, Freundschaften geschlossen und gemeinsam Herausforderungen gemeistert.

In diesem Sinne wünsche ich dem KSC Hemer e.V. alles Gute und auch für die Zukunft die Fortsetzung des bisherigen Engagements und eine positive Weiterentwicklung.

Herzlichst

Ihr

Dr. Karl Schneider
Landrat Hochsauerlandkreis



Christian Schweitzer



Bürgermeister der Stadt Hemer



Liebe Freundinnen und Freunde
des Kanu-Segel-Clubs Hemer,

zu Ihrem 75-jährigen Jubiläum übermittele ich dem Kanu-Segel-Club-Hemer e.V., auch im Namen der Stadtverwaltung und des Rates, die herzlichsten Glückwünsche.

Als 1949 der Kanu-Club Hemer gegründet wurde, ahnten vermutlich nur wenige Mitglieder, wie erfolgreich sich der Verein entwickeln würde. Auch der vorübergehende Wechsel von der Sorpe zur Möhne, der aufgrund der Leerung der Sorpe wegen notwendiger Reparaturarbeiten erfolgte, haben der Erfolgsgeschichte nicht geschadet. Die Hemeraner Segler stehen immer wieder auf dem berühmten Treppchen und haben unsere Stadt auch international stark repräsentiert.

Aber nicht nur der sportliche Erfolg, auch das kameradschaftliche Miteinander zeichnet den Verein aus. So wurden zahlreiche Sommerfeste gefeiert, gemeinsam Sonnenuntergänge bewundert und Clubhaustreffen bei einer Tasse Kaffee oder einem Bier genossen.

Besonders freut mich der Einsatz des KSC Hemer im Bereich der Jugendarbeit. Sie wurde sogar als primäres Ziel in die Clubsatzung aufgenommen und wird seit Jahrzehnten mit Herzblut und Überzeugung gefördert. Ich danke allen, die sich um die Belange des Vereins so außerordentlich verdient gemacht haben. Für die Jubiläumsfeierlichkeiten wünsche ich einen glücklichen Verlauf und den Gästen vergnügliche Stunden am schönen Sörpensee.

Christian Schweitzer
Bürgermeister der Stadt Hemer

Klaus-Rainer Willeke



Bürgermeister der Stadt Sundern

Sundern ist eine aktive und sportbegeisterte Stadt. Das zeigt sich auch in unserem breiten Angebot an Sportmöglichkeiten und Sportvereinen. Für Sundern ist der Kanu-Segel Club Hemer e.V. mit seinem Sitz direkt am Sörpensee eine große Bereicherung und zählt gleichzeitig zum sportlichen Aushängeschild.

Die Vielfalt des Vereins spiegelt sich in den umfangreichen Aktivitäten des Clubs seit seiner Gründung vor 75 Jahren wider: Gegründet mit dem Ziel der Förderung und Ausübung des Wassersports mit Faltbooten, entwickelte sich der Verein stetig weiter. Hinzu kamen die Wettfahrttätigkeiten mit Kanu-Segelbooten und später dann auch olympische Segelbootsklassen.

Besonders im Jubiläumsjahr ist das große sportliche Engagement des Kanu-Segel Clubs zu erwähnen bis hin zur herausragenden Nachwuchsförderung der Seglerjugend. Darauf sind wir stolz.

Im Namen der Stadt Sundern bedanke ich mich bei allen ehrenamtlich Aktiven und Unterstützenden, die die Geschicke des Vereins leiten und stetig an seiner Weiterentwicklung mitwirken.

Ihr

Klaus-Rainer Willeke
Bürgermeister der Stadt Sundern



Stefan Klett



Präsident Landessportbund Nordrhein-Westfalen e.V.



Liebe Freundinnen und Freunde des Segelsports,
liebe Sportbegeisterte!

Für den Landessportbund Nordrhein-Westfalen gratuliere ich ganz herzlich zum 75. Jubiläum des Kanu-Segel-Club Hemer.

Was einst als Kanu-Club Hemer begann – damals noch mit dem Ziel, den Faltbootsport zu fördern – hat sich zu einer beeindruckenden Vereinsgeschichte entwickelt. Spätestens mit der Namenserverweiterung zum Kanu-Segel-Club wurde deutlich: Dieser Verein stellt sich dem Wandel der Zeit und investiert in die Zukunft. Bis heute bringt sich dort eine Gemeinschaft ein, die segelbegeistert ist und anpacken kann. Beredtes Zeugnis für dieses Engagement sind das malerisch am Sörpesee gelegene eigene Clubhaus samt Vereinsanlage, aber auch die zahlreichen Wettkampferfolge in unterschiedlichen Bootsklassen und die durchgeführten Regatten. Dank einer traditionell höchst engagierten Jugendarbeit kann der Club dabei zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Der Kanu-Segel-Club Hemer verbindet so auf vorbildliche Weise Wettkampf-, Breiten- und Freizeitsport und pflegt dabei das soziale Miteinander über das rein sportliche – und über Vereinsgrenzen – hinaus. Mit seiner Gestaltungskraft und seinen Leistungen hat sich der Club zurecht zu einem der ersten Adressen für den Kanu-Segelsport in NRW entwickelt und ist ein Vorbild für den Vereinssport in unserem Bundesland.

Ich danke insbesondere allen ehrenamtlich und freiwillig Engagierten für ihren beständigen Einsatz und wünsche dem Verein für die Zukunft alles Gute und weiterhin viel Erfolg!

Ihr

Stefan Klett
Präsident des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen e.V.

Mona Küppers



Präsidentin Deutscher Segler-Verband e.V.

Liebe Seglerinnen und Segler
des Kanu-Segel-Club Hemer,

im Namen des DSV-Präsidiums gratuliere ich herzlich
zu einem Dreivierteljahrhundert KSCH!

75 Jahre, in denen sich das Leben in Deutschland rasant entwickelte und der Segelsport zum Breitensport wurde. An diesem Fortschritt hat der KSCH einen großen Anteil.

Schon immer zeichnet den KSCH der Mut zur Innovation aus. Als noch das „S“ im Namen fehlte, waren es die Taifun-Seglerinnen und -Segler, die für nationale Erfolge sorgten und Kanusegeln als Sport bekannt machten. Danach wurde aktiv die Einführung der DSV anerkannten Klassen gefördert, und der Segelsport, wie wir ihn heute kennen, wurde auf dem Sorpesee populär und lockte auch die nächste Generation an.

Ich freue mich sehr, dass die DSV-Roadshow dieses Jahr wieder zu Gast beim KSCH sein wird. Diese Aktion, die von unserer Seglerjugend organisiert wird, ist eine wunderbare Möglichkeit, Kinder für unseren Sport zu begeistern, die bisher keine Affinität dazu hatten. Wer weiß, was für Talente hier zum ersten Mal an der Pinne sitzen? Und wohin die Segelkarriere dieser Kinder führt? Vielleicht zur zweiten Olympiateilnahme eines KSCH-Mitgliedes?

Ich wünsche dem KSCH für die Zukunft weiterhin viel Erfolg und Lust daran, auf dem Wasser Neues auszuprobieren und so jede neue Generation für den Segelsport zu begeistern.

Ihre

Mona Küppers
Präsidentin Deutscher Segler-Verband e.V.



Christoph Zander



Vorsitzender Segler-Verband Nordrhein-Westfalen e.V.



Liebe Mitglieder des Kanu-Segel Club Hemer,

es ist mir eine besondere Ehre und Freude, Ihnen zum 75-jährigen Jubiläum Ihres Vereins herzlich zu gratulieren. Der Kanu-Segel Club Hemer hat sich seit seiner Gründung im Jahr 1949 zu einem herausragenden Zentrum des Segelsports entwickelt, das sowohl in der Region als auch überregional hohe Anerkennung genießt.

Ihr Engagement, Ihre Leidenschaft und Ihr unermüdlicher Einsatz haben den Club zu einem Ort gemacht, an dem Gemeinschaft, sportliche Erfolge und jugendliche Förderung im Mittelpunkt stehen. Der Erfolg bei zahlreichen Regatten, die Durchführung bedeutender Veranstaltungen wie Deutschen Meisterschaften und die intensive Jugendarbeit sind nur einige Beispiele für die beeindruckenden Leistungen des Vereins.

Ich möchte allen Mitgliedern, Ehrenamtlichen und Unterstützern meinen tiefsten Dank aussprechen. Ihr Beitrag hat den Kanu-Segel Club Hemer zu dem gemacht, was er heute ist: ein leuchtendes Beispiel für gelebten Sport und Zusammenhalt.

Auf die nächsten 75 Jahre voller Wind in den Segeln, spannender Regatten und gemeinsamer Erfolge!

Mit herzlichen Grüßen und den besten Wünschen,

Christoph Zander
Vorsitzender des Segler-Verband Nordrhein-Westfalen e.V.

Vorstand



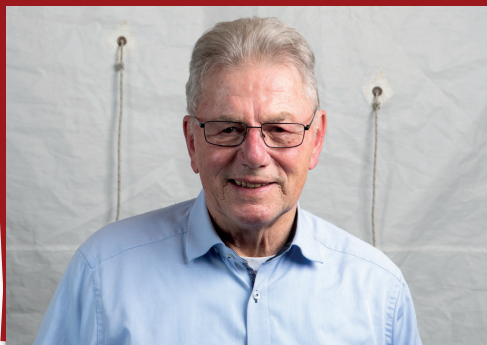
Vorstand



Werner Sülberg
Vorstand Geschäftsführung



Frank Meyer
Vorstand Finanzen



Günther Nülle
Vorstand Sport



Matthias Vogel
Vorstand Öffentlichkeitsarbeit



Bernd Zöllner
Vorstand Vereinsanlage



Rüdiger Goeke
Vorstand Jugend

Arbeitskreise



Arbeitskreis Finanzen



Thomas Ibach

Arbeitskreis Sport



Rüdiger Goeke

Arbeitskreis Vereinsanlage



Herbert Bernard

Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit



Martina Rothhöft



Julia Flügge



Jochen Spann



Peter Arends



Benedikt Birke



Caroline Vogel



Reinhard Felgenhauer



Olaf Küster



Thorsten Lutze



Matthias Vogel



Michael Arends



Axel Fernholz



Rainer Kuhn



Werner Sülberg



Wolfgang Schröder



Ulrich Steden



Rolf Püttmann



Ilse Doleneč

Ehemalige Vorstände



Vorstandsreform

Auf der Jahreshauptversammlung im Jahr 2022 haben wir eine wegweisende Entscheidung getroffen, indem wir eine neue Vorstandsstruktur für unseren Verein beschlossen haben. Die Umsetzung dieser Struktur erfolgte im darauffolgenden Jahr, 2023.

Eine der markantesten Veränderungen war die deutliche Verkleinerung des Vorstands. Mit dieser Strukturreform schied eine beachtliche Anzahl verdienter Vorstandsmitglieder aus ihren Ämtern.

Wir möchten diesen engagierten Clubmitgliedern herzlich für ihre langjährige und hingebungsvolle Arbeit danken. Ihr Einsatz hat maßgeblich zum Erfolg und zur Entwicklung unseres Vereins beigetragen.

Wir möchten an dieser Stelle alle Betroffenen dazu ermutigen, sich weiterhin aktiv in den verschiedenen Arbeitskreisen einzubringen. Auf ein Wiedersehen und eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit in den neuen Strukturen des Vereins.

Ehemalige Vorstandsmitglieder

Dietmar Tuschen – Schriftführer 2007 bis 2023

Ulrich Steden – Pressewart 1997 bis 2023

Horst Jacobs – Festwart 1993 bis 2021

Martina Röthhoft – Festwartin 2021 bis 2023

Manfred Scholz – Stegwart 1993 bis 2015

Stefan Marquardt – Bootshauswart 2005 bis 2011

Herbert Bernard – Bootshauswart 2005 bis 2023

Dominique Sülberg – Jugendwartin 1997 bis 2003

Caroline Nülle – Jugendwartin 2001 bis 2007

Anja Küster – Jugendwartin 2005 bis 2009

Auf der Jahreshauptversammlung am 16. März 2024 wurden **Peter Arends** und **Olaf Küster** wegen der Jahrzehnte dauernden ehrenamtlichen Arbeit zu Ehrenmitgliedern ernannt:



Peter Arends

1. Jugendwart – 1975 bis 1983

Kassenwart – 1983 bis 1993

2. Vorsitzender & Kassenwart – 1993 bis 2023



Olaf Küster

2. Jugendwart – 1973 bis 1975

Schatzmeister – 1983 bis 2021

Hafenmeister – 2021 bis 2023

Ehemalige Vorstände



In den letzten 25 Jahren verstorbene Vorstandsmitglieder

Alfred Schwarzpaul

Sportwart und 2. Vorsitzender von 1971 bis 1991
verstorben am 19.01.2006

Inke van Geel

Bootshauswartin von 1981 bis 1989 und von
1993 bis 2003
verstorben am 10.01.2019

Hans Herfel

Bootshauswart von 1965 bis 1971 und von
1991 bis 2005
verstorben am 22.10.2013

Verstorbene Ehrenmitglieder des Vorstandes



Helmut Wickenkamp

Schatzmeister – 1955 bis 1973
Ehrenmitglied seit 2006

verstorben am 14.08.2018



Friedhelm Tuschen

Boots- und Gerätewart – 1957 bis 1965
1. Vorsitzender – 1966 bis 1993
Ehrenvorsitzender seit 1993

verstorben am 27.10.2013



Horst Schönenberg

Boots- und Gerätewart – 1985 bis 2017
Ehrenmitglied seit 2017

verstorben am 10.06.2023

Sitzungen



Fester Bestandteil des Vereinslebens

Sitzungen haben schon immer zum Vereinsleben gehört. Sie sind die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Vereinsentwicklung. Sie können kurz sein. Oft sind sie aber auch sehr lang. Es kann alles sehr harmonisch laufen, es kann aber auch zu Diskussionen kommen, die aber auch notwendig sind, um die richtigen Entscheidungen zu treffen.

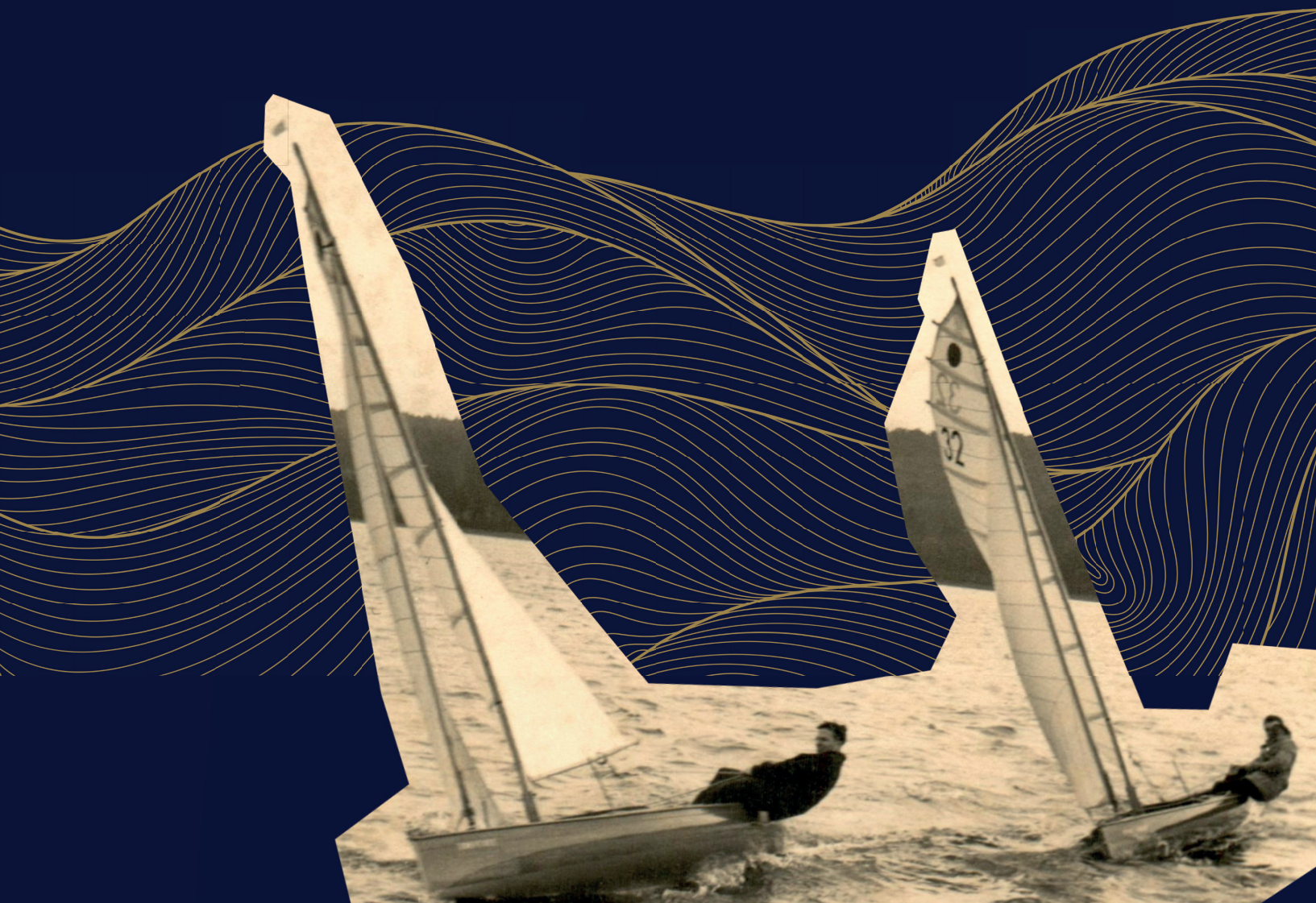
Wer dachte, dass er schon alle Formen der Sitzungen erlebt hätte, wurde zu Pandemiezeiten eines Besseren belehrt: Die Videokonferenz wurde notgedrungen ein hilfreiches Format, notwendige Beschlüsse zu fassen oder auch nur sich auszutauschen.

2021 wurde sogar die Jahreshauptversammlung reibungslos mit 76 Mitgliedern online durchgeführt und organisiert. Auch Abstimmungen und Wahlen wurden satzungsgemäß vollzogen.

Inzwischen sind hybride Sitzungen, Videokonferenzen und Teams-Sitzungen an der Tagesordnung.



Historie



Historie



Gründung 1949

Die Faszination für den Paddelsport einiger junger Hemeraner kann als Ursprung des heutigen Kanu-Segel-Club Hemer bezeichnet werden. Bereits 1947 war das Ziel der Hemeraner Kanuten die Sorpetalsperre.

Eine Heimat fanden sie beim Kanu-Club Menden. Der wollte aber schnell wieder an seinen alten Standort an der Ruhr zurückkehren. Doch dem wollten die „Sorpe-Hemeraner“ nicht folgen, und blieben der Sorpe treu. Ein logischer Schritt war daher im Jahre 1949 die Gründung des Kanu-Club Hemer. Ziel des Vereins war die Förderung des Faltbootsports in Form des Flusswanderns und des Kräftevergleiches bei Faltbootregatten. Ein Bootszelt für über 30 Faltboote war eine der ersten Investitionen.



Nach kurzer Zeit änderte sich die Bootspolitik im Deutschen Kanu-Verband. Der KC Hemer konnte und wollte die Fokussierung auf reine Rennboottypen und Slalom- und Wildwassersport nicht folgen.

Eine Chance und Perspektive ergab sich dann durch eine neue Sportart, das Kanu-Segeln. Schnell konnten drei Boote erworben werden, und damit begann für den Verein eine ganz neue Ära.

Auch sportliche Erfolge stellten sich bald ein, und die Flotte der Boote wurde größer. Bereits 1959 wurde das Hemeraner Engagement durch die Ausrichtung der Deutschen Meisterschaft, der Deutschen Jugendbesten-Ermittlung und eines Städte-Team Wettkampfes bei einer Kanu-Segel-Woche auf dem Möhnesee, wohin

der junge Club wegen Reparaturarbeiten am Staudamm ausweichen musste, ausgezeichnet.



Investition in die Zukunft

Ab dem Frühjahr 1961 konnte auch wieder auf dem Sorpesee gesegelt werden. Parallel reifte dabei der Wunsch, nicht nur Platz für ein paar Zelte zu haben, sondern ein eigenes Clubhaus zu errichten.

Nach einem positiven Votum des Ruhrtalesperrenvereins konnte im Jahr 1962 mit dem Bau – vornehmlich in Eigenarbeit und großem Engagements der Mitgliedschaft – begonnen werden. Im Juni 1965 wurde dann endlich das Clubhaus seiner Bestimmung übergeben. Eine mutige Investition in die Zukunft, wie sich schnell herausstellen sollte.





Doch diese Zukunft brachte auch schnell Veränderungen. So macht sich der Trend bemerkbar, den vom Deutschen-Segler-Verband (DSV) geförderten Bootsklassen mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Bereits 1963 wurde der erste Pirat beim Kanu-Club Hemer ins Wasser gelassen. Schnell folgten die ersten Korsare, Varianten und andere DSV-Klassen. Logisch daher, dass sich der Verein um die Mitgliedschaft im DSV bewarb, die er auch 1966 erhielt. Gleichzeitig wurde der Name des Vereins in Kanu-Segel-Club Hemer (KSCH) geändert.

Es folgten weitere Bootsklassen wie der Kielzugvogel. Dafür mussten dann auch wieder Liegeplätze geschaffen werden. Bereit 1964 wurden daher zwei Stege mit je 40 Meter Länge gebaut. Auch die mussten im Laufe der Jahre immer wieder erneuert werden. Ebenso war auch eine erste Slipanlage die zwangsläufige Folge, die im Laufe der nächsten Jahre immer wieder den wachsenden Anforderungen gerecht werden musste.



Neben dem Sport wurde auch der Umweltgedanke zu einem beherrschenden Thema beim KSCH. Erhebliche Investitionen flossen dann in eine Neugestaltung des Clubhauses, um es den Bedürfnissen der Zeit an-

zupassen. Die Heizungsanlage wurde modernisiert und die Holzfenster gegen moderne Kunststofffenster getauscht. Die Erhaltung der Clubanlage und der Sportstätte mit den beiden Stegen ist bis heute eine vorrangige Aufgabe des Vorstandes und der Arbeitsgruppen.

So wurden die Clubräume 2002 hochwertig renoviert, die Grillhütte am Rande der Terrasse gebaut, ein komfortabler Kanuständer gebaut, der Clubparkplatz neugestaltet, neue Sonnenschirme auf der Terrasse installiert, eine Lagerung für Stand-Up-Paddling Boards gebaut.



Wer Jugend hat, hat auch Zukunft

Nach dem Motto „Wer Jugend hat, hat auch Zukunft“, wurde die Jugendarbeit als primäres Ziel in die Clubsatzung aufgenommen. So konnte die Jugendabteilung des KSCH schon 1974 rund 200 Mitglieder aufweisen. Schnell stellten sich durch eine intensive Ausbildung und Förderung auch herausragende sportliche Erfolge in den Jüngsten- und Jugendbootsklassen Optimist, Europe, 420er und 470er ein.

Nicht erst seit der Pandemie ist die Gewinnung neuen Nachwuchses nicht leicht. So wurde versucht durch Werbung an Schulen und Tage der offenen Tür neue Kinder für den Segelsport zu begeistern. Leider in den letzten Jahren nur mit bescheidenem Erfolg. Hoffnung machen die Kooperationen mit Schulen, die auch durch die Initiative der Sportjugend im Deutschen Segler-Verband „Segelsport vor Ort“ neuen Auftrieb erhielten.



Nachhaltigkeit

Gemeinwohl

Weil's um mehr als Geld geht.

Wir setzen uns ein für das, was im Leben wirklich zählt. Für Sie, für die Region, für uns alle. Wir fördern, begleiten und unterstützen nachhaltige Projekte für die Menschen vor Ort. **Mehr auf sms-hm.de**



Sparkasse Märkisches Sauerland
Hemer - Menden

Erinnerungen



Clubmitglieder erinnern sich



50 Jahre KSCH: Ernst Stiefe & Ingrid Stiefe

Mit einem Koralle Segelboot im Strandbad Langscheid fing unsere Segelleidenschaft an.

1974 im März traten wir in den KSCH ein. Zu der Zeit wurden noch drei Fürsprecher benötigt, um im Club aufgenommen zu werden.

„Wir benötigten noch drei Fürsprecher, die für unsere Aufnahme stimmten.“

– Ernst Stiefe

Für uns sprachen damals Friedhelm Tuschen, Alfred Schwarzpaul und Friedrich Wilhelm Hofmann sen. aus. So stimmte auch der Vorstand zu. Die ersten vier Jahre segelten wir einen Piraten. Im Jahr 1979 schafften Ingrid und ich uns die Varianta 1094 an, die wir nun schon 46 Jahre gemeinsam segeln.

Die 4 Std. Regatta und die Mittwochs-Regatta mit unserem Regattaleiter Günther Nülle machen auch im höheren Alter immer noch Freude.

Nach erfolgreichen Segeljahren von Sohn Thomas, steht hoffentlich Enkel Jelko als dritte Generation bereit, um in unsere Fußstapfen zu treten.

Ernst und Ingrid



SEGELMITMIR.COM
have a nice day

Sportbootführerscheine

Segelausbildung & Segelworkshops

See-Binnenfunk

- Einzelpersonen (Jung & Alt)
- Gruppen
- Teams
- Anfänger
- Wiedereinsteiger
- Fortgeschrittene

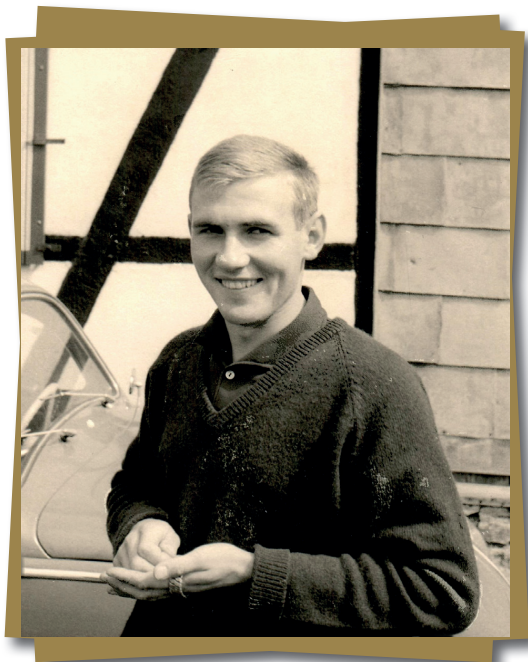
www.segelmitmir.com
+49 2935 9686987
Am Sörpensee 193a,
59846 Sundern / Sörpensee

Anerkannte Ausbildungsstätte
DEUTSCHER MOTORJACHTVERBAND

Erinnerungen



Clubmitglieder erinnern sich



Ich erinnere mich noch an den Tag, als das Grundstück, auf dem später das Bootshaus gebaut werden sollte, eingemessen werden musste.

Wir haben ein Wochenende lang überwucherte Grenzsteine mit einem Geometer auf der Wiese (die später als Campingplatz genutzt wurde) oberhalb der Straße gesucht, nur um das Grundstück, auf dem jetzt das Bootshaus steht, richtig einmessen zu können.

„Ich bin gerne bereit, noch weitere Erinnerungen mitzuteilen.“

– Jürgen Dörre

Eines der ältesten Clubmitglieder: Jürgen Dörre

Ich bin 1958 mit 16 Jahren Mitglied im Kanu Club geworden. Damals fand der Schwerpunkt der Paddel- und Segelaktivität auf einem Campingplatz in Körbecke an der Möhne statt. Aus heutiger Sicht unter bohemhaften Bedingungen.

Die Anreise für uns Jugendliche erfolgte durch Mitfahrgelegenheiten bei den bereits motorisierten Mitgliedern. Später dann, bei Wind und Wetter, mit dem Fahrrad oder Moped.

Das „Clubhaus“ bestand aus einer Bretterbude. Auf dem vom Kanu Club genutzten Campingplatz wurde auch eine deutsche Meisterschaft in Kanusegeln, vom Club ausgerichtet. Die auswärtigen Meldungen für die Meisterschaften kamen von Vereinen vom Baldeneysee, Duisburg und aus dem Bremer Bereich.

Als Regattabeiboot für Schiedsrichter und evtl. Rettungseinsätze stand ein motorisiertes Sturmboot der noch jungen Bundeswehr zur Verfügung.

Die Regattaleitung hatte, wie bei allen Kanu-Segel Regatten der Pfeife rauchende „Übervater“, Mathias Fünders.

Auch erinnere ich mich noch an die erste tolle Silvesterfeier im halbfertigen Bootshaus. Uns war es wichtig, dass die Hebeanlage funktionierte, die Koksheizung lief, sowie Strom und Wasser vorhanden waren. Luftmatratze und Schlafsack wurden auf dem rohen Betonboden ausgebreitet. Auf diesem wurde auch getanzt.

Meine Frau und ich sind 1967 aus beruflichen Gründen nach Diessen/Ammersee gezogen, um auch hier und später auf dem Mittelmeer segeln zu können.



Kanu- & Regattasport



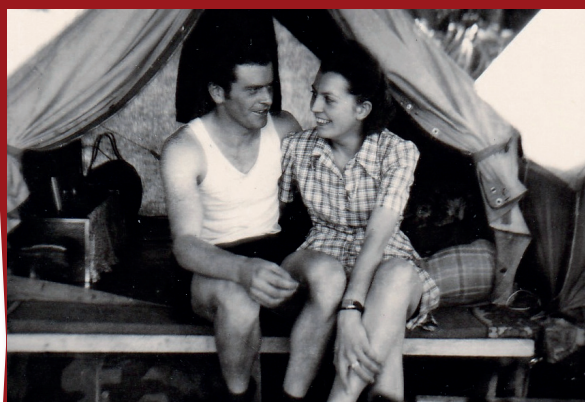
Interview mit der Kanutin Maike Keine



Kanu-Segel-Club Hemer. Leicht irritierend? Die Zahl der Segelboote ist doch so dominierend. Das war nicht immer so. Ein Rückblick!

Die eigentlichen Club Gründer, die Kanuten, stehen ausdrücklich an erster Stelle.

Kanus konnten sich Menschen in den Nachkriegsjahren leisten, sofern an anderer Stelle Einfachheit nicht störte. Diese Menschen sind die eigentlichen Klubbioniere, ein wichtiger Teil der Wassersportfamilie. Nach 75 Jahren bilden Kanuten eine Minderheit. Sie fehlen.



Stellvertretend für eine der erfahrenen Sportfrauen, stellvertretend für eine bis heute aktive Kanutin steht Maike Keine. Eine zudem sehr belesene Hemeranerin.

Wir haben Maike Keine für ein Interview gewinnen können. Ihr Beitrag zum Jubiläum ist ein Zeitzeugnis.



KSCH – Guten Tag Maike Keine. Wir haben uns auf das sportliche du geeinigt. Du sitzt vermutlich seit deinem 9. Lebensjahr im Kanu. Somit ist dir noch der frühe Kanu Club Hemer in Erinnerung mit Kanu und mit Kanusegeln. Wie darfst du mir die frühen Jahre am Sorpesee vorstellen?

Ich bin in einer Paddelfamilie groß geworden. Schon sehr früh verbrachten wir unsere ersten Urlaube mit Zelt und Faltboot am Sorpesee auf der Mendener Wiese. Dann wurden Flüsse gepaddelt z. B. Weser, Rhein, Mosel usw.

Wir waren anspruchslos und mit wenig zufrieden, oft wurde ein großer Topf Essen für alle gekocht. Abends Lagerfeuer mit Gitarre und Gesang oder auch mal Elvis aus dem Kofferradio. Aber das Paddeln war das Wichtigste.

Ein Faltboot ist in zwei Säcken verpackt und besteht aus einem Holz-Innengerüst, welches zusammengesteckt wird und dann in die Bootshaut passt. Dieter Schröder aus Unna besorgte damals schon die unterschiedlichsten Boote und Zubehör und das macht er auch noch heute als Kanu- und Outdoor-Fachhändler. Heute ist das Boots-Angebot sehr groß und technisch weiterentwickelt.



Wie ging es in den Folgejahren weiter?

Rasant. Ich bin im - damals noch - KCH=Kanu-Club Hemer gelandet. Dort wurde gesegelt mit vereins-eigenen Kanu-Segel-Booten. Der Kanu-Club baute das Bootshaus mit Steg für die Segler und Lagerplatz für unsere Boote.

Die Faltboote ermöglichten uns Freizeit auf dem Wasser und Ausflüge. Wir waren auf der Ruhr, auf dem Rhein. Die Kanusegler fuhren damals schon bis zum Steinhuder Meer, zur Regatta. Zu einem Geburtstag bekam ich mal ein ganz neues Paddel geschenkt. Das ist in Erinnerung geblieben.

Damals ging es auch schon um Verbesserungen am Boot, um den Fortschritt beim Zubehör. Wir hatten ein Boot für Wanderfahrten und eines für Wildwasser. Bei den Segelkanus ebenso. Hemer segelte so spitzmäßig vorne mit.



Waren eure Boote damals aus robustem Kunststoff?

Zu Beginn noch nicht. Jeder spitze Stein drückte schnell ein Loch in das Material. War richtig Mist. Wir mussten



diese Boote pflegen, pflegen, pflegen und ganz doll lieben. Kanusegler hatten Holzboote – auch viel Pflegearbeit. Später kam der Kunststoff.

Hast du dich dann auch mal in ein Kunststoff-Kanu verliebt?

Na klar. Die bekamen allerdings nie wieder Kosenamen, auch weniger Pflege, die kannten keinen Schmerz. Der Rumpf fast unkaputtbar. Diese Boote haben wir über Steine gezogen, gezerrt. Auch vollgepackt mit Dosen-suppen, Nudeln, Pötten, Klamotten. Ganz egal. Das damals neue Material eröffnete uns neue Welten, neue Paddeltouren. Erst in Deutschland, dann in Österreich, danach in Frankreich.



Vom Sarpesee in die weite Welt?

Ja, durchaus. Wir Wanderkanuten vom KSCH waren eigentlich immer unterwegs. Mit Zelt, mit Käfer, später mit dem Wohnwagen und dann auch mit dem Wohnmobil. Deutschland hat tolle Flüsse, Österreich bietet uns viel Abwechslung und Frankreich ist ein Traum auf dem Wasser.

Unvergesslich geblieben sind die Touren in Kanada. Diese enorme Weite der Landschaft ist unvergleichbar. Im Wohnzimmer haben ich viele gerahmte große Fotos. Kanada prägt.

Noch heute habe ich einen Bulli mit Kanu-Gepäckträger, für Touren. Ich kann darauf nicht mehr verzichten. Ich muss an die Luft. Das ist mein Ding.

Wie komfortabel muss ich mir einen frühen Paddel-Urlaub vorstellen?

Komfortlos in den 1950er-Jahren. Es durfte nicht viel kosten. Mit ganz wenig Geld, drei Wochen in Österreich oder in Frankreich im Wildwasser-Faltboot. Wir haben damals spartanisch gelebt und dabei doch täglich viel erlebt. Neues gesehen, eintönig gegessen. Viel Brot und Nudeln. Das störte uns nicht.

Der Kanu-Verband organisierte Sommer-Reisen für alle Klubs. Ein alter Bus sammelte alle von Hamburg bis München ein. Dann ging es über die Grenze - ins Abenteuer, in die damals fremde Welt für uns Nachkriegsgeneration. So war unser All-Inclusive Urlaub.



Wurde nicht ein Kanu-Urlaub sogar im Fernsehen gezeigt?

Ja, das ist richtig. Das war lustig, spannend und ein anderes tolles Erlebnis. Viele Jahre später auf der Weser. Da waren wir und der traditionsreiche hellblaue Kanu-Segel-Club Hemer Wimpel über 15 Minuten im Fernsehen. Lange vor den heutigen Reise-Magazinen gab es eine Freizeit-Sendung mit Tour-Vorschlägen.

Einer unserer Freunde machte solche Reportagen und wir haben dazu auf der Weser mit einem Kamera-Team aufwendig gedreht. Kein Tag Urlaub, weil wir für die Kamera-Männer jeden Abschnitt dreimal rauf und runter paddeln mussten. Die wollten uns von jeder Seite filmen, mal mit Sonne, dann wieder mit Schatten.

Für den Film waren wir tagelang unterwegs. [Maike zwinkert mit dem Auge] Unsere Gage danach richtig üppig: Mit einem großen Becher Eiscreme zum Schluss im Fernsehen.



Und wie ist es heute als TV-erfahrene Kanu-Paddlerin?

Wir sind ein sehr genügsames Kanu-Camping-Völkchen geblieben. Noch heute fahre ich mit dem Bully und einem Kanu huckepack zur Weser. Bei schönem Wetter treffe dort auf einige alte Freunde.

Leider - seit Jahren ohne meinen Mann, Reinhard. Aber ich glaube, er ist dort immer mit uns dabei, wenn wir am Lagerfeuer sitzen, singen und gerne auf die Jugend, auf unvergessliche 75 Jahre Kanu-Segel-Club Hemer oder auf die Anfänge in den Faltbooten zurückblicken.

Maike Keine, danke schön für das eindrucksvolle Gespräch – und noch viele tolle Reisen bei bester Gesundheit.



Regattasport



Regattasport im KSCH von 1949 bis 1999

Die Ursprünge des Kanu-Club Hemer (KCH) reichen bis in die Gründungsjahre zurück, als sich der junge Verein leidenschaftlich dem Faltbootsport verschrieb und bereits nach kurzer Zeit erste Erfolge verbuchen konnte. Doch die vielversprechenden Anfänge fanden ein jähes Ende, als sich der Deutsche Kanu-Verband Mitte der 50er Jahre neu ausrichtete und der Faltbootsport einen Einbruch erlebte.

Die Förderung des Rennsports in speziellen Bootstypen sowie des Slalom- und Wildwassersports erwies sich auf der Sorpe als nicht durchführbar, so dass der Verein 1954 kurz vor der Auflösung stand.



Doch der Vorstand bewies Ausdauer und Entschlossenheit. Inmitten der Schwierigkeiten fand der Verein im Kanusport ein neues Betätigungsfeld, das sich insbesondere durch die Weitläufigkeit des Sorpesees als ideal erwies. Mutig und mit großem Engagement wurden in kurzer Zeit drei Kanusegelboote angeschafft und der KCH nahm erfolgreich an Regatten mit anderen Kanuseglern teil.

Der Durchbruch gelang 1956, als Karl-Heinz Ostermann bei den Deutschen Meisterschaften in Bremen den Titel des Deutschen Juniorenmeisters errang. Dies war der Startschuss für eine überaus erfolgreiche Ära des Kanusports des KC Hemer auf dem Sorpesee. Im folgenden Jahr wurden bereits sechs neue Boote an-

geschafft und in einer denkwürdigen Feierstunde vor der Sparkasse in Hemer getauft.

Möhnezeit

Von 1957 bis 1961 musste der Verein die Sorpe verlassen, da sie wegen Kriegsschäden abgelassen werden musste. Die Möhne wurde zur vorübergehenden Heimat und der Höhepunkt dieser „Möhnezeit“ war die Ausrichtung der Deutschen Meisterschaft auf der Möhne.

Die sechziger Jahre waren geprägt von herausragenden Seglern wie „Kalli“ und „Jupp“ Ostermann, Jürgen Dörre und Horst Meyer, die die deutsche Kanuszene dominierten. Die hervorragende Jugendarbeit des damaligen Vorstandes trug schnell Früchte. Bereits 1962 errangen Heinz Eckert und Dorothea Drees den Titel der Deutschen Jugendmeister.

Die Erfolgsgeschichte im Jugendbereich hielt bis 1974 an und prägte die Taifun-Klasse mit heute noch bekannten Mitgliedern wie Mecki Sülberg, Olaf Küster, Ömmes und Gerd Spiekenheier, Dietmar Schwarzpaul, Uwe Breitrück, Günther Nülle, Dietmar Tuschen, Hans und Eckhard Meyer, Detlef Leppert, Ulli Lautenschläger und Roland Wickenkamp.



Deutsche Meisterschaft in der Taifun-Klasse als Zäsur

Die Ära der KSCH-Seglerinnen und -Segler in der Taifun-Klasse endete 1974 mit der erfolgreichen Ausrichtung der Deutschen Meisterschaft. Mit dem konsequenten Umstieg auf die immer populärer werdenden DSV-Klassen begann ein neuer Abschnitt in der bis heute andauernden Erfolgsgeschichte des Kanu-Segel-Club Hemer.

Dennoch bleiben die Jahre des sportlichen Erfolgs und der Jugendförderung als wichtige Kapitel in der Vereinsgeschichte des KSC Hemer verankert. In den Phasen des Kanusports, des Regattasports und des Leistungssports zeigte der Verein eine beeindruckende Vielfalt und Leistungsbereitschaft.

Die „Goldene Generation“ im Finn-Dinghy, die Erfolge in der Korsar-Klasse, der 470er-Klasse und der Kielzugvogel-Klasse trugen maßgeblich dazu bei, dass der KSC Hemer in der Segelwelt Anerkennung fand.

Besonders herausragend war das Jahr 1976, als sich Mecki Sülberg nach einer nervenaufreibenden Qualifikation für die Olympischen Spiele in Montreal qualifizierte. Dies war zweifellos der Höhepunkt in der Sportgeschichte des KSCH. Die großzügige Unterstützung des Vereins und der Sponsoren ermöglichte es, dass bis zu sechs KSCH-Segler erfolgreich an den großen Finn-Regatten im In- und Ausland teilnahmen.



Auch in anderen Bootsklassen wie dem Korsar und dem 470er gehörten Hemeraner Teams zu den besten in Deutschland. Einen Boom erlebte der Verein in der Kielzugvogelklasse mit Siegen bei Meisterschaften und hochkarätigen Regatten.



Erfolgreiche Jugendarbeit

Auch die Jugendarbeit des KSCH war von großer Bedeutung. Die Kinder der Mitglieder entdeckten ihre Leidenschaft für den Segelsport, angefangen beim Optisegeln bis hin zur Teilnahme an Regatten in der Europe- oder Laser-Klasse. In der Opti-Klasse gehörte der KSCH sogar einige Jahre zu den erfolgreichsten Vereinen Deutschlands. Junge Seglerinnen und Segler vertraten stolz die Hemeraner Farben bei nationalen und internationalen Wettbewerben.



Besonders hervorzuheben sind die Erfolge von Nina Küster, die sich 1994 für die Europameisterschaft in der Türkei qualifizierte. Zwei Jahre später qualifizierten sich die 420er-Teams Nina Küster/Caroline Nülle und Sabine Scholz/Jana Weißbach für die Weltmeisterschaften in Belgien und ein Jahr später in den USA.

Dominique Sülberg und Heike Winchenbach feierten ein Jahr zuvor auf der Müritz die deutsche Vizemeisterschaft. Die Junioren-WM beendeten sie auf Platz 27 und waren damit weltbestes Damenteam. Im Jahr 2000 qualifizierten sich Lena und Inga Waterkamp zur WM in La Rochelle. 2001 qualifizierten sich Daniel Sülberg zusammen mit Carl Noel (Wesel) zur 420er-Europameisterschaft und belegten den Platz 26. Auch 2002 war der KSCH bei der WM der 470er mit Inga und Lena Waterkamp vertreten.

Die Anerkennung für die hervorragende Jugendarbeit kam 1999 in Form des „Grünen Bandes“, dem „Oscar“ des Vereinssports. Damit wurde die vorbildliche Nachwuchsförderung des KSCH deutschlandweit gewürdigt.

Wandel und Rückgang

Trotz des späteren Rückgangs der Seglerinnen und Segler ab 2007 bleibt die Vereinschronik des KSC Hemer geprägt von den erfolgreichen Jahren, den sportlichen Triumphen und der vorbildlichen Jugendarbeit, die die Geschichte des Vereins zu einem bedeutenden Teil der deutschen Segelszene gemacht haben.

Nach erfolgreichen Jahren des Spitzensports und einer beeindruckenden Jugendarbeit hat sich der KSC Hemer in den letzten Jahren gewandelt. Durch Studium, berufliche Verpflichtungen und persönliche Veränderungen der Mitglieder verschob sich der Schwerpunkt. Dies führte dazu, dass die Zahl der Leistungsseglerinnen und -segler im Verein nach 2007 sukzessive zurückging.



Bis heute sind aber einzelne Mannschaften des KSCH auf Ranglistenregatten oder großen internationalen Events anzutreffen. Viele Jahre segelten Theo Wisniewski/Jochen Spann/Andreas Wendt in der deutschen Spitze der Sprinta - Sport-Klasse. In der olympischen Tornado-Klasse schaffte es das Team Jens Thiele/Daniel Sülberg bis in den DC-Kader des DSV.

Kielzugvögel zu Gast

Martin Hofmann feierte viele Jahre in der O-Jolle, später im Finn und aktuell in der Aero-Klasse regelmäßig zahlreiche tolle Erfolge, wie der Gewinn der Travemünder Woche. Das Gleiche gilt für das Dyas-Team Eckhard Meyer/Jörg Mürau, das 2019 von der Stadt Hemer für den dritten Platz bei der NRW-Meisterschaft geehrt wurde.

Dass der KSCH 2017 Ausrichter der Internationalen Meisterschaft war, hat er ohne Zweifel auch den aktiven KSCH-Teams in der Kielzugvogel-Klasse zu verdanken. An der Spitze mit dem Team Hans und Dagmar Grzembka und dem aktiven Revierobmann Uli Steden.



Leider gehen allgemein die Meldezahlen bei Regatten nach unten. Auch bei uns an der Sorpe. Die Gruppe der KSCH-Mitglieder, die noch an auswärtigen Regatten teilnimmt, wird von Jahr zu Jahr kleiner. Hoffen wir auf den Erfolg unserer intensiven Jugendarbeit.



Teams & Segler



Finn-Segler des KSCH

Werner Sülberg, Olaf Küster, Günther Nülle, Dieter Schulze, Gerd Spiekenheier,
Gerd Wessel, Hans-G. Baum, Karl Duwenhögger jun., Peter Arends, Heiner
Knipping, Dietmar Tuschen, Matthias Loos, Achim Seifert, Thomas Stiefe,
Friedrich-Wilhelm Hofmann, Martin Hofmann

Kielzugvogel-Teams des KSCH

Karl-Heinz Ostermann, Olaf Küster/Karl Duwenhögger, Willi Küster/Alfred
Schwarzpaul, Werner Sülberg/Uli Baitz, Günther Nülle/Michael Kabbert, Gerald
Spiekenheier sen./Hans Herfel, Werner Kritzler/Rudi Reinsberg, Herm Dirk
Lötters/Ulrike Lötters, Karl-Heinz Liefländer, Karl Liefländer, Reinhard Meyer/
Ralf Wego, Jörg Waterkamp/Nora Waterkamp, Jörg Liefländer/Dirk Jacobs,
Ulrich Steden/Yvonne Steden, Heinz Eckert/Sylvia Eckert, Hans Grzemba/
Dagma Grzemba, Uwe Breitrück/Reinhard Felgenhauer

470er- und Korsar-Teams des KSCH

Jörg Grahl/Achim Glörfeld, Gerd Spiekenheier jun./Norbert Lueg, Hans-Gerd
Baum/Dieter Schuster, Werner Sülberg/Dieter Schulze, Friedrich Hofmann/
Martin Hofmann, Olaf Küster/Dietmar Tuschen, Hans Meyer/Eckhard Meyer,
Roland Wickenkamp/Achim Seifert, Jochen Spann/Andreas Vieweger, Volkmar
Schwarzpaul/Martin Knoche, Matthias Haas/Stefan Haas, Dominique Sülberg/
Heike Winchenbach, Dirk Landgraf/Michael Arends,
Nina Küster/Caroline Nülle

420er-Teams des KSCH

Matthias Haas/Stefan Haas, Alf Bestek/Mark Bestek, Vera Baum/Silke Keine,
Heike Liefländer/Veronika Haas, Dorothea Hofmann/ Anke Schönenberg,
Dominique Sülberg/Heike Winchenbach, Jan Winner/Heiko Tuschen, Sabine
Scholz/Julia Weißbach, Jan Sprenger/Michael Arends, Nina Küster/Caroline
Nülle, Lars Meyer/Sebastian Tuschen, Inga Waterkamp/Lena Waterkamp, Carl
Noel/Daniel Sülberg, Anja Küster/Meike Thüsing,
Katalin Küster/Anna-Lena Böhnke

Europe-Laser-Segler:innen des KSCH

Caroline Lötters, Thomas Stiefe, Hendrik van Geel, Susanne van Geel,
Jörg Liefländer, Frank Liefländer, Heike Liefländer, Dirk Jacobs, Jörg Rose,
Ralf Schönenberg, Frank Meyer, Falk Altenhenne, Carsten Scholz, Klaas
Windmöller, Olaf Windmöller, Martin Kristeller, Guido Becker, Michael Arends

Elektromaschinenbau



Handel

Steuerungsbau



vogel-hemer

Antriebstechnik aus Hemer

Wir sorgen dafür, dass sich alles dreht



www.vogel-hemer.de

Schulungen & Veranstaltungen

Eisbeutelregatta



Wahnsinn, warum fahr ich wieder zur Sorpe?

Die Sorpe-Eisbeutel-Regatta, ein schillerndes Kapitel in der Geschichte des KSC Hemer, feierte im Jahr 2014 ihr 25-jähriges Jubiläum. In den folgenden Zeilen blicken wir auf dieses außergewöhnliche Segel- und Feierereignis zurück, das über ein Vierteljahrhundert lang die Herzen segel- und feierverrückter Mütter und Väter aus der Opti-Szene eroberte.

Die Ursprünge dieser einzigartigen Regatta liegen im Jahr 1989. Während eines Trainingswochenendes im Clubhaus, bei dem die Eltern auch übernachteten, entschied man sich nach dem Genuss des einen oder anderen Kaltgetränks spontan, am Sonntag eine Regatta in den Optimisten ihrer Kinder zu veranstalten. Die Idee verbreitete sich rasch in der NRW-Optigruppe, und Günther schrieb die Regatta offen aus.



1990: Premiere mit 15 Booten

Am 10. und 11. November 1990 fand schließlich die erste „Eisbeutel-Regatta“ im KSCH statt, mit 15 begeisterten Teilnehmenden. Die Optigruppe des KSC Hemer stellte begeistert die Wettfahrtleitung. Die Namensgebung wurde von der ähnlichen „Eisarsch-Regatta“ des Lübecker Yacht Clubs inspiriert. In den darauffolgenden Jahren wuchs die Teilnehmerzahl stetig an: 1991 gingen bereits 30 Optis an den Start, und im Rekordjahr 1995 wagten sich unglaubliche 77 Boote

aufs Wasser. Besonders schwergewichtige Teilnehmer erhielten eine Zeitvergütung, die nach dem öffentlichen Wiegen festgelegt wurde.



Manfred Scholz und Olaf Küster können sich mit 24 Starts in 25 Jahren als Rekordteilnehmer rühmen, dicht gefolgt von Günther Nülle und Peter Klostas aus Essen. Diese Sportler wurden zu Symbolen der Ausdauer und Hingabe, die die Sorpe-Eisbeutel-Regatta zu einer festen Größe in der westdeutschen Segelszene machten.

Aus Spaß wird gelebte Tradition

Mit der Zeit wurde die Regatta nicht nur durch sportliche Höchstleistungen, sondern auch durch festgewordene Traditionen geprägt. Die Pflicht, rote Nikolausmützen beim Segeln zu tragen, wurde genauso zur Selbstverständlichkeit wie die rauschende Party im Clubhaus am Samstagabend nach dem Grünkohlessen.

Die Familien Küster, Arends, Sülberg und Nülle übernahmen die Organisation und sorgten mit einem vielfältigen Programm für unvergessliche Abende. Unterstützt von DJ Uwe, der bei der Musikauswahl zu den Spielen immer ein glückliches Händchen bewies. Am häufigsten gespielt wurden die auf die „Eisbeutel-Regatta“ umgetexteten Hits „Optiahea“ und „Wahnsinn“.

Wenn du mich fragst, wo es am schönsten war, sag ich: Sorpe-Eisbeutel-KSCH!

– Eisbeutellied



Kreative Meldungen und Ende einer Ära

Ein besonderes Highlight war die „Würdigung“ der kreativsten und ungewöhnlichsten Meldungen, die am Abend prämiert wurden.

Von der „Lochstreifen-Meldung“ über Nachrichten aus China bis hin zu einem Eisblock vor Günthers Haustür oder einem Puzzle im Federobertbett – die Teilnehmer des „Eisbeutel-Teams“ wurden über 25 Jahre hinweg mit außergewöhnlichen Herausforderungen konfrontiert, die mit viel Humor und Kreativität gemeistert wurden.

Mit der 25. Ausgabe im Jahr 2014 fand die Sorpe-Eisbeutel-Regatta ihren Abschluss. 25 Jahre voller fantastischer Events im Clubhaus, geprägt von kreativen Ideen, sportlichem Ehrgeiz und unvergesslichen Momenten.

Die Sorpe-Eisbeutel-Regatta wird als einzigartiges und geliebtes Ereignis in die Chronik des KSC Hemer eingehen.



Meisterschaften



Der KSC Hemer als Ausrichter hochrangiger Segelwettkämpfe

In den vergangenen 75 Jahren hat sich der Kanu-Segel-Club Hemer (KSCH) nicht nur als aktiver Teilnehmer, sondern auch als renommierter Ausrichter von Segelregatten in der bundesdeutschen Segelszene etabliert. Die Wettfahrtleitungen des KSCH haben sich im Laufe der Zeit einen exzellenten Ruf erarbeitet, geprägt von Zuverlässigkeit, Fairness und Flexibilität.

Die Segelszene in Nordrhein-Westfalen kann auf eine beeindruckende Geschichte zurückblicken, und der KSCH hat als Ausrichter von hochrangigen Wettkämpfen einen festen Platz in dieser Geschichte eingenommen. Wettfahrtleiter wie Wolfgang Schulte, Friedhelm Tuschen, Alfred Schwarzpaul, Werner Sülberg und Günther Nülle prägten die letzten 75 Jahre

Fairness führten dazu, dass der KSCH häufig mit der Ausrichtung von Meisterschaften betraut wurde. Die Wettfahrtleiter sorgten dafür, dass die Wettkämpfe stets auf höchstem Niveau stattfanden.



mit ihrer Expertise und trugen dazu bei, dass die Regatten des KSCH für ihre herausragende Organisation und reibungslose Durchführung bekannt sind.

Ein klares Indiz für die hohe Kompetenz der Wettfahrtleiter des KSCH ist die bemerkenswert niedrige Zahl der eingereichten Proteste. Diese Zuverlässigkeit und

Der KSCH kann auf eine beeindruckende Liste von ausgerichteten Meisterschaften zurückblicken, darunter Deutsche Senioren- und Jugendmeisterschaften am Sörpesee in den 60er- und 70er-Jahren. Nach dem Eintritt in den Deutschen Segler-Verband 1974 folgten zahlreiche Landesmeisterschaften in verschiedenen Bootsklassen wie 470er, 420er, Optimist, Europe, Kieler und RS Aero bis hin zu internationalen Ereignissen wie der Deutschen Meisterschaft der Europes, dem Europapokal der Sprinta-Sport-Klasse im Jahr 2009 und der Internationalen Deutschen Meisterschaft der Kielzugvögel im Jahr 2017.

Die Kompetenz und Zuverlässigkeit der Wettfahrtleitungen waren und sind ein Aushängeschild für den KSCH. Diese Qualitäten tragen nicht nur zur positiven Reputation des Vereins bei, sondern haben auch dazu geführt, dass der KSCH regelmäßig mit der Ausrichtung von bedeutenden Segelveranstaltungen beauftragt wird. Auch in den kommenden Jahren wird der KSCH als verlässlicher Partner im Segelsport seine Tradition der exzellenten Wettfahrtleitungen fortsetzen.



Sprinta-Sport Europa-Pokal



Europa-Pokal der Sprinta-Sport in 2009

Paradewetter für eine Jubiläumsregatta, die am Ende einen eindeutigen Sieger fand. Das 60-jährige Bestehen des Kanu-Segel-Clubs Hemer war für die Klassenvereinigung der Sprinta-Sport-Klasse Grund genug, ihren Internationalen Sprinta-Sport-Europapokal über das Pfingstwochenende 2009 auf dem Sörpensee auszugetragen.



An der Luvtonne

Zumeist strahlender Sonnenschein und Winde zwischen vier und sechs Windstärken: Das waren die äußeren Bedingungen für die 22 Crews aus ganz Deutschland und die drei niederländischen Mannschaften, darunter auch das Team von Titelverteidiger Cor Baas.

Als größter Herausforderer wurde schon vor dem ersten Startschuss die Pugnus-Crew von Theo Wisniewski

vom KSCH gesehen, die sich mit Steuermann Manfred Brändle vom Duisburger Yacht-Club einen mehrfachen deutschen Meister ins Schiff geholt hatte. Mit an Bord Andreas Wendt und Stefan Haas vom KSCH. Aber auch die gemischte Crew vom Segel-Club Sörpensee Iserlohn und KSCH mit Frank Bärwind und Ralf Kress (SCSI) und Frank Liefländer und Markus Rothhöft (KSCH) segelte im Vorfeld mit. Nach insgesamt acht Wettfahrten stand die Pugnus-Crew als Sieger fest, vor dem Team von Cor Baas.

Großes Lob von allen Beteiligten gab es für die hervorragende Leistung der Wettfahrtleitung, die bei nicht immer leichten Bedingungen für faire Kurse sorgte, sowie für das gesamte Team des KSCH, das für die Betreuung der Gäste und Segler zuständig war. Begeistert waren die Segler auch über die Dia-Shows, die in mehr als 700 Bildern, das Geschehen auf dem Wasser noch einmal erlebbar machte.



Hektik an der Leetonne

Folgende Segler:innen vom KSCH waren auf mehreren Schiffen am Sprinta-Sport Europapokal beteiligt:

Volker Rehfeld, Joachim Spann, Dietmar Schwarzpaul,
Wiebke Schwarzpaul, Thomas Stiefe, Rüdiger Goeke,
Stefan Marquardt, Rolf Ostermann



Harter Kampf an der Spitze



Frauenpower



Hier wird es eng



Theo, Manfred, Andreas und Stefan an der Spitze



Spi-Kurs



Siegerehrung Euro-Cup

IDM Kieler 2017



Internationale Deutsche Meisterschaft der Kielzugvögel

32 Jahre nach der im Jahre 1985 vom KSCH ausgerichteten Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaft der Europe-Klasse, fand im Juni 2017 erneut im Auftrag des Deutschen Segler-Verbandes eine „Deutsche“ beim Hemeraner Club an der Sorpe statt: Die Internationale Deutsche Meisterschaft der Kielzugvogel-Klasse.

Mehrere Monate dauerten die intensiven Vorbereitungen auf dieses sportliche und gesellschaftliche Großereignis. Hoch offiziell, mit viel lokaler und politischer Prominenz, und in fröhlicher Atmosphäre bot schon die offizielle Eröffnung alles was eine Deutsche Meisterschaft aus dem üblichen Rahmen im Regattakalender heraushebt.



Feierliche Eröffnung

Konstanz war dann das entscheidende Wort bei diesem sportlichen Großereignis mit 32 teilnehmenden Mannschaften in den folgenden Tagen. Mehr Konstanz beim Wind – und speziell bei dessen Richtung – hätten sich nicht nur alle Teilnehmer, sondern auch Günther Nülle als Wettfahrtleiter an den vier Wettfahrttagen gewünscht.

Die Ergebnislisten offenbarten angesichts der äußeren Bedingungen eine Achterbahnfahrt der Gefühle. Da verwunderte es nicht, dass der Sieg an eine Mannschaft ging, die in keiner der vier ausgesegelten Wettfahrten

siegreich war. Manfred Brändle (Duisburg) und Joachim Heinz (Wuppertal) holten sich mit den Plätzen 3, 4, 4, 2 den Meistertitel vor Frank Suchanek (Uerdingen) und Frank Liefänder vom KSCH.

Eine hohe Konstanz bewies aber über die ganze Woche das rund 40-köpfige Helfer-Team, die leicht zu erkennenden „Rothemden“ vom KSCH. Ob im Regattabüro, beim Hänger-Transport, beim Slippen, beim Reinigen des Clubhauses und Außengelände, am Wohnmobilstellplatz, immer waren helfende Hände bereit und sofort zur Stelle. Völlig verdient erhielten sie von allen Teilnehmern dafür ein dickes Sonderlob. Ein „Meisterstück“ lieferte auch das Team der „Hennemänner“ ab.



Uli Steden & Jörg Müräu



Auf der Achterlichen



Start



Die Sieger



Wenig Wind



Mecki Sülberg & Uwe Breitrück



Das Regattafeld



Kunst – Sport – Europa

Ein wahrhaft farbenfrohes Erlebnis bot sich Mitte Juni 2010 den Spaziergängern am Sörpesee: Sie erlebten mit „art on sail“ ein Projekt im Rahmen der Kulturhauptstadt Europas Essen. Ziel dieses außergewöhnlichen Projektes war es, Sponsoring, Kunst und Segeln zu verbinden.



Dafür wurden elf Kielzugvogelgroßsegel von renommierten Unternehmen gesponsert, die dann nach Wunsch des Unternehmens von Künstlern entworfen und bedruckt worden sind. Diese Großsegel wurden dann den Seglern bei ihren Regatten kostenlos zur Verfügung gestellt. Nach einer Idee der Essener Künstlerin wurden unter dem Motto „art on sail“ die Segel von verschiedenen Künstlern gestaltet.

Ein Zitat der Organisatoren macht deutlich, worum es dabei gehen sollte: „Wenn die Boote ihre von den Elementen Wind und Wasser bestimmten Bahnen ziehen, und dabei die zufälligen Begegnungen mit Menschen am Seeufer finden, sehen wir eine ungewöhnliche, aber zugleich auch sehr natürliche Art, Kunst zu präsentieren.“ Ausgewählt wurde der Kielzugvogel, weil die Klasse in diesem Jahr ihr 50-jährige Bestehen feiern konnte.



Auch beim „Kieler-Sauerland-Cup 2010“ am KSCH wurden diese elf Kunstwerke öffentlich auf den Regattabahnen präsentiert. Ein echter Höhepunkt für die kleine Kieler-Flotte am Sörpesee. Insgesamt 17 Schiffe gingen dabei an den Start, und eben elf mit den kunstvoll gestalteten Großsegeln. Auch fünf Kieler vom KSCH waren dabei. Karl Dechant hatte sogar den Weg aus Bayern auf sich genommen, um dieses besondere Segel-Ereignis zu erleben und reiste schon am Freitagabend an.

Doch nicht der sportliche Wettkampf stand anfangs im Vordergrund, sondern die Segler erlebten zuallererst eine wahre Hitzeschlacht bei Temperaturen weit über 30 Grad und null Wind. Schwimmen wurde da zur Lust-Disziplin. Erst am späten Nachmittag kam ein Hauch Wind auf, und so konnten dann noch zwei reguläre Wettfahrten bei zwei Windstärken absolviert werden.

Da auch am Sonntag noch eine Wettfahrt gesegelt werden konnte, konnte man nur ein überaus positives Fazit dieses kunstvollen Sportereignisses ziehen.



1999-2024



November 1999

KSCH erhält das „Grüne Band für vorbildliche Jugendförderung“



November 2005

1. Sails-Out-Party der Regattagemeinschaft



Pfingsten 2009

Europa-Pokal der Sprinta-Sport

Winter 2002

Renovierung der Clubräume

Mai 2006

Bau der Grillhütte

April 2011

Familie Hennemann übernimmt die Clubhaus-Gastronomie

1999

2002

2003

2005

2006

2008

2009

2010

2011

Juli 2003

Festival des Sports am Sörpesee



2008

Bau des neuen Club-Parkplatzes



Juni 2010

„Art on Sail“





August 2012

Martin Hoffmann gewinnt die Travemünder Woche in der olympischen Finn-Klasse



Juni 2017

Internationale Deutsche Meisterschaft der Kielzugvögel



2022

Einweihung des linken Steges

2012

2014

2017

2018

2018

2020

2021

2022

2024

November 2014

Nach 25 Jahren findet die letzte Eisbeutel-Regatta statt

März 2020

Der große „Lockdown“ und Beginn der Corona-Pandemie

Juni 2021

Digitale Jahreshauptversammlung

August 2018

Erster „Tag der Geflüchteten“ im KSCH

Mai 2018

Erste Wettfahrt „SailingTogether“



2024

Beginn der Kooperation mit der „Freien Schule am See“ Langscheid



WAEZHZOLZ



75 Jahre Wellen meistern.

Als Familienunternehmen in der siebten Generation wissen wir, dass ein jahrzehntelanges Bestehen nicht selbstverständlich ist. Denn eine derartige Spitzenleistung verlangt nach Hingabe, Teamgeist sowie der Bereitschaft, am Ende des Tages noch die ein oder andere letzte Welle zu nehmen.

Wir von Waelzholz wünschen dem KSC Hemer alles Gute zu seinem 75-jährigen Bestehen. Auf viele weitere Jahre voller Erfolg und Spitzenleistungen!

Veranstaltungen



Festival des Sports



Festival des Sports 2003

Joachim Lehmann, seit 13 Jahren beim Landessportbund (LSB) für die Öffentlichkeitsarbeit rund um das „Festival des Sports“ zuständig, war im Juli 2003 vom Austragungsort Sorpesee „völlig begeistert“. Die Möglichkeit, auch Wassersport anbieten zu können, haben wir sonst selten, meinte er damals im Interview. Auch Joachim Sommer, Leiter der Willy-Weyer-Sportschule in Hachen, die 2003 ihr 50-jähriges Bestehen feiern konnte, schaute damals zufrieden aus: „Wir mussten am Anfang gegen Skepsis ankämpfen, aber jetzt zeigt sich, das Konzept passt!“



Sport sehen, probieren und erleben lautete das Motto dieser drei Tage. Dabei war der Freitag für die Schüler reserviert. Nahezu 5000 nutzten diese einmalige Gelegenheit. Über 30 Sportarten konnten während dieser drei Tage ausprobiert werden. Beim Kanu-Segel-Club Hemer stand dabei natürlich Segeln im Vordergrund. Rund 15 Skipper haben neben ihrer Freizeit auch ihre Schiffe für diese größte Breitensport-Veranstaltung in NRW zur Verfügung gestellt.

Die Jugendabteilung schipperte zusätzlich mit ihren Optimisten und der 420er-Jolle segelwillige Jugendliche über den See. Über 300 Kinder und Jugendliche waren es, die dieses Angebot, einmal hautnah Seeluft zu schnuppern, an Schoten zu ziehen oder sogar selber mal ein Kapitän sein zu können, genutzt haben.

Für „Mecki“ Sülberg, der an Land zusammen mit Sportwart Günther Nülle, Peter Arends und zahlreichen



anderen Helfern für eine reibungslose Organisation des Ansturms sorgte, war dieser Tag ein nicht zu erwartender Erfolg. Doch neben der Tatsache, dass zahlreiche Jugendliche vom Segeln begeistert werden konnten, war eine andere Erkenntnis für das Resümee mitbestimmend. „Am Ende des Tages sah das Clubgelände so sauber aus, als wäre niemand hier gewesen. Die Kinder und Jugendlichen haben sich vorbildlich benommen“.

„Sei mal ehrlich, das war doch besser als Golf!?“ Ein begeistertes „Ja“ lautete die eindeutige Antwort. So lautete das Fazit von zwei Schülern der Realschule Sundern, die gerade einen halbstündigen Törn auf einem Kielzugvogel beendet hatten. Bei idealem Wetter, zwei bis drei Windstärken und Sonnenschein waren die beiden Siebtklässler völlig begeistert.



SailingTogether



„SailingTogether“ – Die Entwicklung eines niederschweligen Regattaformats

Im Jahr 2018 wurde das niederschwellige Regattaformat „Fun-Regatta am Mittwoch“ ins Leben gerufen, um besonders älteren Mitgliedern des KSC Hemer ein unterhaltsames Angebot zu bieten. Das Konzept erwies sich als erfolgreich, und pro Saison waren fünf Termine ausgeschrieben. Die Wertung erfolgte nach dem Yardstick-System, um Chancengleichheit zu gewährleisten. Die Starts fanden stets vom linken Steg aus statt. Die Wettfahrtleiter Günther und Heide legen mit Hilfe fester Bojen einen möglichst fairen Kurs aus. Dabei konnte es schon mal passieren, dass der Start nicht gegen den Wind erfolgte.



Die „Fun-Regatta am Mittwoch“ erfreute sich von Anfang an großer Beliebtheit bei den Mitgliedern, insbesondere den älteren Seglern. Eine Wettfahrt dauerte in der Regel etwas mehr als eine Stunde. Nach Abschluss der Wettfahrt trafen sich die Teilnehmer:innen meist auf der Terrasse des Clubhauses. Dort genossen sie erfrischende Getränke und eine kleine Mahlzeit,



während sie über die Segelerlebnisse des Tages plauderten.

Im Verlauf der vergangenen sechs Jahre nahmen etwa 90 Clubmitglieder an der „Fun-Regatta am Mittwoch“ teil, was die Attraktivität und Akzeptanz des niederschweligen Regattaformats verdeutlichten. Die lockere Atmosphäre und der Fokus auf den Spaß am Segeln trugen dazu bei, dass die Veranstaltung zu einem festen Bestandteil des Clublebens wurde.

Im Jahr 2020 stellte die Coronaschutzverordnung eine Herausforderung dar, da Wettkämpfe streng verboten waren. Um dennoch gemeinsam segeln zu können, wurde die Regatta kurzerhand in „Sailing Together“ umbenannt. Auch nach dem Ende der Pandemie blieb der neue Name bestehen, und das niederschwellige Regattaangebot wird weiterhin von den Mitgliedern geschätzt.

Das Format wurde mehrmals vom Landessportbund im Landesprogramm „Sport für Ältere“ gefördert, was die Bedeutung und den positiven Einfluss dieser seglerischen Initiative auf die ältere Generation unterstreicht.



Feiern am Sorpesee



Ehrungen



CORPORATE EVENTS • MESSEN • PUBLIC & LIVE EVENTS • VERMIETUNG • VERKAUF / FESTINSTALLATION

info@malkus.de
02371 / 788193
www.malkus.de
Rombrocker Str. 24
58640 Iserlohn

Tage der offenen Tür



Mehr als nur eine Plattform zur Vereinsvorstellung

Die Organisation und Umsetzung der „Tage der offenen Tür“ liegen seit vielen Jahren in der Zuständigkeit des Jugend- und Sportausschusses. Die Einladungen erfolgen durch Pressemitteilungen sowie Flyer, die in Geschäften in Hemer verteilt werden. Eine besondere Einladung wurde darüber hinaus an Schulen in Hemer und Iserlohn ausgesprochen, wobei zukünftig auch die Grundschulen der Stadt Sundern eingebunden werden sollen.



In den letzten Jahren hat das Angebot für interessierte und wassersportbegeisterte Familien kontinuierlich zugenommen. Ursprünglich lag der Fokus der Angebote in den 90er-Jahren vorwiegend auf dem Segelsport.

In jüngerer Zeit präsentiert sich der Verein vermehrt als „Wassersportverein“, der neben dem Segeln auch

Aktivitäten wie Stand-Up-Paddling und Kanusport einschließt. Die Vielfalt der Angebote wäre ohne die konstruktive Kooperation mit den Verantwortlichen des LSB-Bootshauses nicht realisierbar. Wir dürfen nach Rücksprache das im Bootshaus des LSB befindliche Material zu solchen Veranstaltungen nutzen.



Besonders beliebt sind aber die Mitsegel-Angebote, die von den eigenen Mitgliedern ermöglicht werden, sowie das Mitsegeln für Kinder in den Optimisten. Die Gäste zeigen sich stets beeindruckt von dem ansprechenden Clubgelände, das eine positive Atmosphäre für die Veranstaltung schafft.

Die „Tage der offenen Tür“ dienen somit nicht nur als Plattform zur Vorstellung des Vereins, sondern bieten auch einen Einblick in die vielfältigen Wassersportmöglichkeiten, die der Verein heute zu bieten hat. Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Angebots spiegelt die Anpassungsfähigkeit und Attraktivität des Vereins im Bereich des Wassersports wider.



Tag der Geflüchteten



Ein wichtiger Beitrag zur Integration

Im Jahr 2017 trat der KSC Hemer dem „Integrationsnetzwerk Hemeraner Sport und mehr“ bei, um einen Beitrag zur Integration von Geflüchteten in die Gemeinschaft zu leisten. Im Jahr 2018 entschied sich der Vorstand des KSC Hemer, mit finanzieller Unterstützung des LSBs (Landessportbund) eine Gruppe von Geflüchteten aus Hemer zu einem besonderen Event einzuladen - den „Tag der Geflüchteten“.

Das Hauptziel dieses Events war es, eine Plattform für das gegenseitige Kennenlernen zu schaffen und den teils schwer traumatisierten Menschen die Möglichkeit zu geben, zu entspannen.



Bis zu 40 Mitglieder des KSC Hemer engagierten sich aktiv an der Umsetzung und Organisation der Treffen. Die große Teilnahme verdeutlichte das Interesse und die Bereitschaft der Vereinsmitglieder, einen Beitrag zur Integration von Geflüchteten zu leisten. Die vielfältigen Hintergründe und Kulturen, die durch diese Veranstaltung zusammengeführt wurden, trugen dazu bei, eine offene und inklusive Atmosphäre zu schaffen.

Leider konnten die „Tage der Geflüchteten“ in den Jahren 2020 und 2021 aufgrund der weltweiten Coronapandemie nicht stattfinden. Die Restriktionen und Sicherheitsmaßnahmen zwangen den Verein, kreative Wege zu finden, um den Kontakt und die Verbindung aufrechtzuerhalten.

Die Jahre 2022 und 2023 wurden vom Krieg in der Ukraine geprägt, was zu einer neuen Herausforderung für die Fortsetzung der Integrationsbemühungen führte. Dennoch blieb der KSC Hemer seiner Verpflichtung treu und setzte sich weiterhin für den „Tag der Geflüchteten“ ein, auch wenn die Umstände besondere Anpassungen erforderten.



Trotz der Herausforderungen in den vergangenen Jahren beabsichtigt der KSC Hemer, das Veranstaltungsformat des „Tages der Geflüchteten“ in den kommenden Jahren fortzusetzen. Dies unterstreicht das langfristige Engagement des Vereins für Integration und interkulturellen Austausch.

Trotz widriger Umstände in Form von Pandemien und internationalen Konflikten bleibt der Verein seinem Engagement für die Gemeinschaft treu und setzt sich ein, für eine inklusive und unterstützende Vereinsausrichtung.

„Der Tag der Geflüchteten hat Bewusstsein geschaffen, Empathie gefördert und den Dialog mit den Geflüchteten intensiviert.“

– Ein Vereinsmitglied

Partner der Stadt Hemer



Sommerferienaktion der Stadt Hemer

Seit mehr als 25 Jahren ist der Kanu-Segel-Club Hemer ein verlässlicher Partner der Stadt Hemer, wenn es darum geht, ein attraktives Sommerferienprogramm für Schülerinnen und Schüler anzubieten. Die langjährige Zusammenarbeit hat nicht nur zu einer festen Tradition, sondern auch zu begehrten Mitsegelgelegenheiten geführt, die jedes Jahr von einer Vielzahl von Teilnehmer*innen genutzt werden.

Die Plätze sind in der Regel schnell ausgebucht, was die hohe Nachfrage und das Interesse der Schülerinnen und Schüler an diesem einzigartigen Angebot unterstreicht.



Das Herzstück dieses erfolgreichen Programms ist das ehrenamtliche Engagement einer großen Gruppe von Bootseignern. Diese engagierten Mitglieder stellen nicht nur ihre Boote zur Verfügung, sondern investieren auch ihre Zeit und Energie, um den Schülerinnen und Schülern unvergessliche Erfahrungen auf dem Wasser zu ermöglichen. Durch dieses ehrenamtliche Engagement wird das Sommerferienprogramm zu einem herausragenden Beispiel für Gemeinschaftsgeist und bürgerschaftliches Engagement.

Die langjährige Partnerschaft zwischen dem Kanu-Segel-Club Hemer und der Stadt Hemer hat nicht nur zu einem attraktiven Sommerferienprogramm beigetragen, sondern auch eine starke Gemeinschaft geformt. Die Tradition, die sich über 25 Jahre erstreckt,



spiegelt sich in der Kontinuität und dem Erfolg dieses Projekts wider.

Mit dem stetigen Engagement der Bootseigner und der fortgesetzten Unterstützung der Stadt Hemer ist zu erwarten, dass das Sommerferienprogramm des Kanu-Segel-Clubs Hemer auch in den kommenden Jahren eine feste Größe im Veranstaltungskalender der Stadt bleiben wird.

Die Partnerschaft und das ehrenamtliche Engagement dienen nicht nur der Förderung des Wassersports, sondern auch der Stärkung des Gemeinschaftssinns in der Region.



Clubhaus



Ort des Entspannens, Tagens und Feierns

Die Lage unseres Clubgeländes mit dem Clubhaus ist nicht nur für unsere Mitglieder ein idealer Standort. Die idyllische Umgebung, der Blick aufs Wasser und die familiäre Atmosphäre auf der Terrasse machen es zu einem beliebten Treffpunkt für Segler*innen und Gäste. In den vergangenen sechzig Jahren sind Clubhaus und Gelände für viele zu einem zweiten Zuhause geworden.



Schon früh wuchs der Wunsch nach einem eigenen Clubhaus. Die Realisierung aber scheiterte an der nicht sonderlich rosigen finanziellen Lage des Vereins. Erst mit der Rückkehr von der Möhne erarbeiteten die Verantwortlichen Pläne für das neue Clubhaus. Nach langen und harten Verhandlungen stellte der Ruhrtalsperrenverein dem KCH ein Grundstück am Sorpesee zur Verfügung. 1960 stellte der damalige Vorstand die ersten Pläne der Mitgliederversammlung vor.



Mut und Weitsicht

Der Entschluss, an der Sorpe ein Clubhaus zu bauen, war mutig und für den damaligen Kanu-Club Hemer eine zukunftsweisende Entscheidung. Bemerkenswert die Weitsicht, Übernachtungsmöglichkeiten einzuplanen und im Kellergeschoss Bootshallen und Werkstätten vorzuhalten, waren nicht selbstverständlich. Mutig auch die finanziellen Risiken zu einer Zeit, die alles andere als sicher und stabil war.

Dieser Mut war gepaart mit der Bereitschaft der Mitglieder, sich jede freie Minute auch persönlich am Bau zu beteiligen. Ohne den ehrenamtlichen Einsatz von Wolfgang Schulte, Friedhelm Tuschen, Helmut Wickenkamp, Gerald Spiekenheier und Christel Kassner hätte das Clubhaus in der Form nicht entstehen können.



Ganzjährige Nutzung

Schon in den siebziger Jahren waren die Oster- und Sommerferien aktive Zeiten auf unserem Gelände. Der Seglerverband führte regelmäßig Lehrgänge und Freizeiten durch, wodurch das Vereinsgelände auch über die Mitglieder hinaus an Bedeutung gewann. Die Mitglieder selbst nutzten das Clubhaus für Geburtstagsfeiern, Vereinsfeste und große Regatten. Die ruhigen Wintermonate waren für das Clubhaus keineswegs ruhig, denn in dieser Zeit diente es Verbänden und Gremien als Tagungs- und Versammlungsort. Es herrschte immer reger Betrieb.



Die folgende Auflistung zeigt, dass die verantwortlichen Vorstände stets mit großer Weitsicht agierten. Sie erkannten Vereinsentwicklungen, reagierten auf gesellschaftliche Veränderungen und leiteten erhaltende Maßnahmen ein. Das Clubhaus und die Clubanlage wurden kontinuierlich gepflegt, verbessert und den Bedürfnissen der Mitglieder angepasst. Die Fähigkeit, mit der Zeit zu gehen, zeichnete die Vereinsführung aus.



Für die Zukunft gerüstet

Auch in den kommenden Jahren werden das Clubhaus und die Clubanlage das Herzstück des Vereins bleiben. Tradition, Gemeinschaft und die Liebe zum Segelsport werden hier auch in Zukunft gelebt und gepflegt. Die ruhige Lage, die besondere Atmosphäre und die vielfältigen Möglichkeiten machen unser Clubgelände zu einem Ort, an dem sich Segler und ihre Gäste gleichermaßen wohlfühlen. Auf weitere erfolgreiche Jahrzehnte in unserem Clubhaus!



Virtuelle Tour

Investitionen



Unser Clubhaus und Clubgelände: „Von einer Idee bis heute“

1960

Erster Planungsentwurf für ein Clubhaus an der Sorpe

1962

Finanzierungsplan steht

1965

Einweihung des neuen Clubhauses

1970

Erste stationäre Slipanlage

1971

Die Uferbefestigung wird fertiggestellt

1976

Bau einer großen Steganlage unter hoher finanzieller Beteiligung der Bootseigner

1980

Renovierung und Neugestaltung der Sanitärbereiche im Keller

1981

Austausch der Koksheizung gegen eine Gasheizung

1982

Tausch der Holzfenster gegen moderne Kunststofffenster

1984

Terrassenanbau nach langen Genehmigungsverfahren

1988

Umbau der Schlafräume in kleinere Einheiten.

1998

Neue Steganlage nach 22 Jahren nötig

1998

Erneuerung und Dämmung des Daches

1999

Modernisierung und Vergrößerung der Krananlage

2002

Renovierung der Clubräume (Decken, Türen, Elektrik, Fußböden)

2006

Bau der Grill- und Optihütte am Rande der Terrasse

2008

Bau des Parkplatzes zwischen LSB und YCS nur mit Umlage möglich

2014

Bau des überdachten Kanuständers

2016

Bau des Ständers für Stand-Up-Boards

2018

Neumöblierung der Clubräume

2022

Neuer Steg auf der linken Seite mit breiten Boxen wird eingeweiht

2023

Neugestaltung des oberen Eingangsbereiches durch neues Türelement

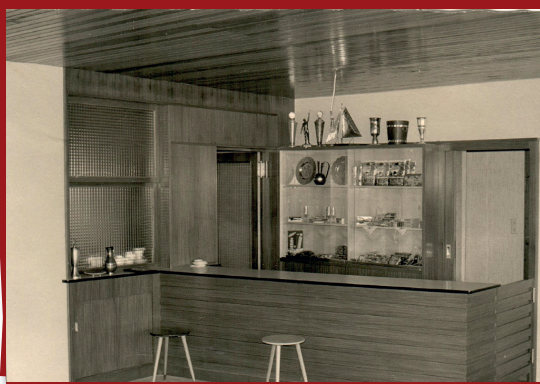
2024

Renovierung des Sanitärbereiches

2025

Neuer Steg rechts für Frühjahr 2025 geplant

Impressionen



Hausmeister



01.01.1964 – 15.09.1964

Eheleute Franz und Inge Goldschmidt

15.09.1964 – 30.04.1966

Frau Charlotte Feldmann

01.05.1966 – 01.05.1967

Eheleute Karl-Heinz und Elsbeth Ostermann

01.06.1967 – 31.03.1971

Eheleute Willi und Emmi Holstein

01.04.1971 – 28.02.1974

Eheleute Horst und Hildegard Hein

01.03.1974 – 30.11.1979

Eheleute Werner und Monika Riedel

01.12.1979 – 31.12.1985

Eheleute Jochen und Gisela Kettner

01.03.1986 – 31.12.1994

Eheleute Willi und Siglinde Hemsath

01.02.1995 – 31.10.1999

Frau Doris Biehlig mit Sohn Sven

01.12.1999 – 31.10.2001

Eheleute Alwin und Kerstin Göhring

01.03.2002 – 30.09.2002

Eheleute Peter und Nicole Krause

01.10.2002 – 28.02.2003

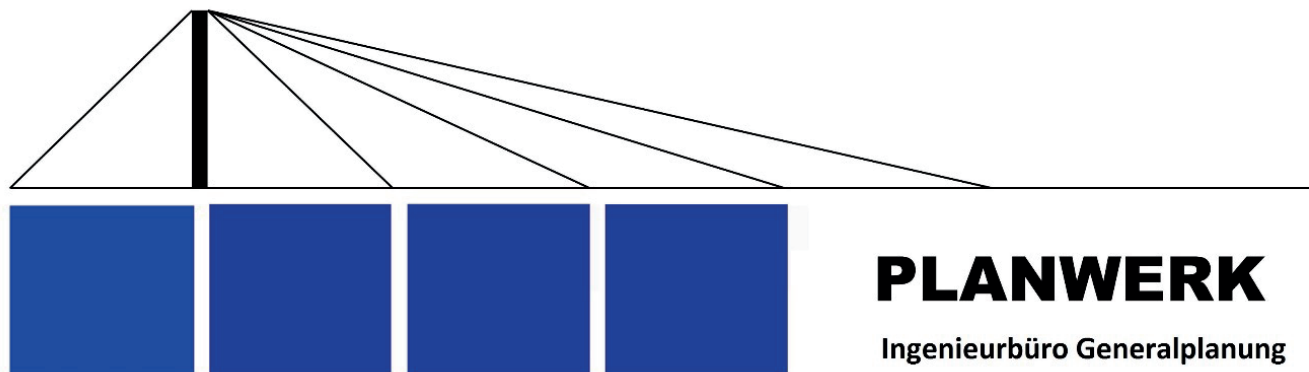
in Eigenregie des KSCH

01.03.2003 – 31.12.2010

Eheleute Konrad und Barbara Myschor

01.04.2011 – heute

Eheleute Jürgen und Petra Hennemann



**Wir gratulieren dem
KSCH Hemer herzlich zum
75-jährigen Vereinsjubiläum**

Das gastronomische Angebot beim KSC Hemer

Seit vielen Jahren ist die Familie Hennemann eine feste Größe im gastronomischen Angebot des KSC Hemer und bietet den Mitgliedern über das Jahr verteilt eine Vielzahl kulinarischer Höhepunkte.



Das Jahr beginnt traditionell mit dem großen Osterbrunch, der nicht nur ein geselliges Beisammensein der Mitglieder ermöglicht, sondern auch eine Vielzahl von leckeren Speisen bietet, die von Familie Hennemann liebevoll zubereitet werden.

Im April steht das Heringessen auf dem Programm, bei dem die Gäste die Möglichkeit haben, verschiedene Heringszubereitungen zu probieren und sich in gemütlicher Atmosphäre zu treffen.

Der Mai beginnt mit dem Spargelessen, bei dem Familie Hennemann beliebte Spargelgerichte der Region serviert. Dieser saisonale Höhepunkt erfreut sich jedes Jahr großer Beliebtheit bei den Mitgliedern.

Im Juni steht das Garnelenessen auf dem Programm, bei dem sich die Gäste von den köstlichen Aromen frischer Garnelen verwöhnen lassen können.



Der Juli wird mit einem besonderen Highlight gekrönt, dem Karibischen Abend. Bei exotischen Cocktails und karibischer Musik können die Mitglieder einen Hauch von Urlaubsfeeling genießen.

Das Jahr endet mit dem Muschelessen im Herbst und dem Gänseessen im Winter. Diese traditionellen Veranstaltungen bieten den Mitgliedern die Möglichkeit, sich auf die kommende Jahreszeit einzustimmen und gemeinsam zu schlemmen.

Die gastronomischen Angebote der Familie Hennemann sind nicht nur kulinarische Höhepunkte im Jahreskalender des KSC Hemer, sondern auch wichtige Gelegenheiten für die Mitglieder, sich in entspannter Atmosphäre zu treffen und gemeinsam schöne Stunden zu verbringen. Wir danken der Familie Hennemann für die langjährige Unterstützung und freuen uns auf viele weitere kulinarische Genüsse in der Zukunft.

Termine 2024

26. Oktober	Muschelessen
23. November	Gänseessen
14. Dezember	Grünkohlessen





KANU-SEGEL-CLUB HEMER E.V.

Tag der offenen Tür

SAMSTAG, 14.09.2024

11:00 – 15:00 UHR

CLUBHAUS AM SORPESEE

**Gästesegeln – Kindersegeln im Opti –
Kanu fahren – Standup-Paddling –
Hüpfburg – Zauberer**

**FÜR DAS LEIBLICHE
WOHL IST GESORGT**

Parkplätze



Die Parksituation am Clubhaus des KSC Hemer war schon immer eine Herausforderung, insbesondere während Regatten. Jedoch wurde dieses Thema im September 2006 zu einem zentralen Anliegen, als die Stadt Sundern auf einer Informationsveranstaltung ihre Pläne zur Neugestaltung der Uferpromenade vorstellte. Die vorgesehenen Veränderungen sollten nahezu alle bisher genutzten Parkräume eliminieren, was für die Anlieger, darunter der KSC Hemer, dem YC Sorpesee und dem Landessportbund, inakzeptabel war und sogar Existenz bedrohlich schien.



Nachfolgend gab es zahlreiche Treffen und Verhandlungen mit dem Ruhrverband und der Stadt Sundern. Ende 2007 wurde erreicht, dass der kleine Wald zwischen dem Landessportbund und dem YC Sorpesee gerodet werden durfte, um dort einen neuen Parkplatz für den KSC Hemer und den YC Sorpesee zu planen.

Allerdings stellte sich bald heraus, dass die Baukosten für den Parkplatz recht hoch waren und nicht durch den normalen Haushalt finanziert werden konnten. In der Jahreshauptversammlung 2008 beschlossen die



Mitglieder eine Parkplatzzumlage von 250 Euro pro Mitglied. Zusätzlich kam die Stadt Sundern dem KSC Hemer entgegen und errichtete am Hang zur Straße Gabionen, wodurch ein Parkstreifen mit mindestens sieben Stellplätzen angelegt werden konnte.

Die Diskussionen um den geplanten Uferrandweg verliefen problematisch und emotional. Dieser sollte von der Uferpromenade über die Grundstücke bis zum Kinderspielplatz vor der Jugendherberge führen. Sicherheits- und Haftungsfragen führten glücklicherweise dazu, dass dieses Projekt in die zweite Bauphase verschoben wurde. Aufgrund finanzieller Engpässe ist zu erwarten, dass dieser zweite Bauabschnitt möglicherweise nie realisiert wird.

Trotz aller Meinungsverschiedenheiten müssen zwei positive Entwicklungen festgestellt werden: Die Parksituation hat sich bis auf wenige Tage im Jahr entspannt, und die Neugestaltung der Uferpromenade erweist sich als gelungen und ästhetisch ansprechend.



Unsere Steganlagen

Am 25. März 2022 konnte der Kanu-Club einen wichtigen Meilenstein in seiner Geschichte verzeichnen: Der lang ersehnte neue linke Steg wurde mit drei Motorbooten erfolgreich an seinen zukünftigen Platz bugsiert, nachdem er auf dem Campingplatz 3 montiert worden war. Dies war der Höhepunkt von zwei Jahren intensiver Planung und Organisation.



Erster Steg

Die detaillierte Planung des Stegneubaus inklusive Stegrücklagen und Zuschüssen aus dem Förderprogramm „Moderne Sportstätten 2022“ der Landesregierung war ein entscheidender Schritt für den Verein. Die finanzielle Unterstützung in Höhe von 71.000 Euro war essenziell, um das Projekt realisieren zu können. Ohne diese Fördermittel wäre die Finanzierung nur schwer möglich gewesen.



Erster Steg – 1965

Kaum war der neue linke Steg an Ort und Stelle, begannen bereits die Planungen für den zweiten Steg, der im März 2025 übergeben werden soll. Auch hier stand die Sicherung der Finanzierung im Vordergrund, um die positive Entwicklung der Sportanlagen des Vereins fortzusetzen.

Die Notwendigkeit des Stegwechsels lag auf der Hand, denn die letzte Erneuerung der Steganlage von 1976 erfolgte nach 22 Jahren im Jahr 1998. Nun war nach fast 25 Jahren der Austausch dringend notwendig, um den Mitgliedern optimale Bedingungen zu bieten. Am 1. Mai 2022 wurde die neue Steganlage schließlich feierlich eingeweiht und die Mitglieder konnten die verbesserten Einrichtungen in Empfang nehmen.

Im August desselben Jahres luden die Steglieger zu einer ganz besonderen Veranstaltung ein: Das erste Stegfest fand statt und bot den Mitgliedern die Gelegenheit, gemeinsam die Erfolge und den gelungenen Neubau zu feiern. Diese Veranstaltung unterstreicht nicht nur die Funktion des Stegs als wichtige Infrastruktur für den Verein, sondern auch als Ort der Gemeinschaft und der Geselligkeit.



Steg 1976



Neuer Steg 2022



Steg einweihung

Jugend



Der Start eines neuen Regattateams



Der Start eines neuen, jungen Regattateams. Für einige ist es die erste Auswärts-Regatta.



Jannis Meyer, Simon Goeke, Cedrik Vogt, Julian Meyer, Johannes Ibach und Benjamin Ibach.

Auf der Regattabahn



Das Team wurde größer, die Regatta am schönen Aasee fester Bestandteil des Regattakalenders. Während die Eltern in Münster shoppen gehen konnten, mussten die Segler alles geben und mit schwierigen Windverhältnissen klarkommen.

Der Name der Regatta, Black-Swan-Cup, ist historisch. Der Wanderpokal, gestiftet von der Firma Sieger-Design, ist teuer und darf nicht mit nach Hause genommen werden.



Amecker Kreuzknoten

Auf heimischem Revier wurde dann auch gewonnen. Simon Goeke war der Sieger der letzten Regatta „Amecker Kreuzknoten“ im Jahr 2015. Zur Siegerehrung gab es einen Pokal und eine Schwimmstunde.



Vom Opti ins 2-Mann-Boot, das alleine ist ein großer Schritt. Anschließend ging direkt in den 29er Landeskader Niedersachsen (als gemischtes Team NRW / Niedersachsen). Mit 14 Jahren durfte Simon dann an seiner ersten WM teilnehmen.



Fahrten nach Holland

Mindestens einmal pro Jahr ging es ab 2014 nach Holland, hier ein intensives Trainergespräch (mit Jens). Zunächst nach Heeg, später nach Koudum. Im gleichen Jahr wechselte der ein oder andere Segler zur SV-NRW Trainingsgruppe und trainierte jetzt auch regelmäßig in Medemblik.



Später ging's dann nach Koudum, vor allem wegen der besseren Camping Möglichkeiten.

Einmal pro Jahr, am Ende der Sommerferien in NRW findet das sog. Jugend-Sommerlager statt. Ursprünglich als reines Opti-Training konzipiert, ist es heute ein offenes Treffen für Anfänger im Opti und Fortgeschrittene in Laser, 420er und 29er.

Ruderriege TVK Essen



Ein Beitrag von Bodo Schmiscke vom TVK Essen

In den Jahren 1974-1976 führte die Ruderriege TVK Essen (Abteilung des TVK 1877 Essen) beim KSCH in den Osterferien Trainingslager zur Saisonvorbereitung



vor. Trainer war Joachim „Goofy“ Ehrig – Olympia-Gewinner im Achter – der die Jugendabteilung der Ruderriege TVK 1973 übernommen hatte.

Der Kontakt zum KSCH kam über seine spätere Ehefrau Bärbel Strathmann zustande, die sehr erfolgreiche Kanutin beim KSC Essen war. Die jugendlichen Ruderinnen und Ruderer waren begeistert. Die Saisonvorbereitungen waren so gut, dass die Ruderriege TVK Essen mit Joachim Ehrig sechsmal in Folge den „Deutschen Jugendpokal“ für die beste Vereinsleistung bei den Deutschen Jugendmeisterschaften gewann.

Zu den Ruderern, die damals als Jugendliche an der Sorpe dabei waren, gehörte auch Ansgar Wessling, der spätere Goldmedaillengewinner im Deutschland-Achter bei der Olympiade in Seoul. So kann man sagen, dass die Sprints den Staudamm der Sorpe hoch zu den späteren Erfolgen beigetragen haben.



TAKING WIRE TO A NEW LEVEL

75 JAHRE

KANU-SEGEL-CLUB
HEMER E.V.

WIR GRATULIEREN HERZLICH
ZUM VEREINSJUBILÄUM!

FR. u. H. LÜLING GmbH & Co. KG Stahldrahtwerk

www.lueling.com

Sommerlager



Kentertraining



Segelspaß einmal anders!

Im Spätwinter 1989 wagten sich die Optiseglerinnen und Optisegler des KSC Hemer nicht zum gemütlichen Planschen ins Hallenbad, sondern um unter realen Bedingungen das Kentern zu üben. Ein Training der besonderen Art stand auf dem Programm!

Das Kentertraining hatte ein klares Ziel: Den Kindern sollte die Angst vor dem Kentern genommen werden. Also ab ins Wasser, Boot kentern lassen und dann die richtigen Handgriffe üben - alles unter den wachsamen Augen erfahrener Trainer. Natürlich gehörte auch das richtige Verhalten unter dem gekenterten Boot dazu. Ein wichtiger Bestandteil war das Üben in voller Segelkleidung und mit Schwimmweste, schließlich sollte die Realität so gut wie möglich simuliert werden.

Im Laufe der Jahre entwickelte sich das Kentertraining zu einem exklusiven Familienevent im Hallenbad. Aber nicht nur das, es wurde bis zur Pandemie zu einem festen Bestandteil des Trainingsplans. Leider wurden die Opti-Gruppen am Sörpensee nach der Pandemie kleiner,

aber der KSC Hemer wäre nicht der KSC Hemer, wenn er nicht nach Lösungen gesucht hätte.

Die Lösung? Kooperation! Kurzerhand trainierten die KSCH-Kinder mit den Opti-Kindern des SC Amecke im Hallenbad Sundern. So bleibt das Kentertraining nicht nur eine lehrreiche Übung, sondern auch ein geselliges Miteinander und eine tolle Möglichkeit, die Segelgemeinschaft zu stärken. Wir freuen uns auf viele weitere Jahre voller Spaß und Segelabenteuer - ob auf dem Wasser oder im Hallenbad!



BERGHOFF
Metallbau in guten Händen
Berghoff Metallbau GmbH & CoKG
Schillenberglweg 8
59846 Sundern Amecke
Telefon 02393 2405480

Liebe Segler!

*Der Start und das Ziel eines jeden
Törns, ist ein sicherer Hafen.*

*Deshalb bauen wir Ihren Hafen
genau so, wie Sie es möchten!*



BERGHOFF
Metallbau in guten Händen

*wünscht Mast- und
Schotbruch für die
nächsten 75 Jahre.*

Die „Road-Show“



Eine Initiative des DSV

Viele Jahre lang wurden die Grundschulen aus Hemer und Sundern zu „Tagen der offenen Tür“ an die Sorpe eingeladen. Die Resonanz auf diese Einladungen war jedoch sehr unterschiedlich. Es stellte sich heraus, dass die Entfernung von Hemer zur Sorpe für einige Eltern ein Problem war und ist.



Vor diesem Hintergrund waren die Verantwortlichen sehr froh, als die Seglerjugend des Deutschen Seglerverbandes die Initiative ergriff und mit „Segelsport vor Ort - Die Seglerjugend Roadshow“ neue Wege der Nachwuchsgewinnung beschritt. In den Jahren 2022 und 2023 besuchte die DSV-Gruppe mit einem großen Transporter und entsprechendem Equipment den KSCH an der Sorpe. Die Idee, die DSV-Aktion an die Sorpe zu holen, hatte Julian Meyer, der vor einigen Jahren seinen Bundesfreiwilligendienst bei der Seglerjugend in Kiel absolvierte.

Der KSCH organisierte und finanzierte den Bustransfer der Schulklassen an die Sorpe. Glücklicherweise konnten die Kosten durch Zuschüsse des LSB (Landessportbund) und des DOSB (Deutscher Olympischer Sportbund) zu



einem Teil gedeckt werden. Zusätzlich stellte der Verein zwei Rettungs- und Trainingsboote mit Elektromotor zur Verfügung.

Die durch die Maßnahme entstandenen Kontakte zu den Grundschulen in Hemer waren positiv, aber leider nur in einem Falle nachhaltig.

Erfolgreiche Projektförderung

Auch in der Saison 2024 war die Roadshow wieder an der Sorpe zu Gast. Zur Finanzierung dieses Projektes wurde im Jahr 2023 ein Förderantrag beim Förderprogramm „LEADER“ gestellt, der auch positiv genehmigt wurde. Der Förderantrag beinhaltet außerdem eine Modifikation des neuen Steges rechts. Dort soll eine Plattform und eine Stegabsenkung am Kopfsteig den Kindern das An- und Ablegen wesentlich erleichtern.



Grundschulkooperation



Die ersten Verbindungen zur „Freien Schule am See“ in Langscheid wurden im Zuge der „Roadshow der Deutschen Seglerjugend“ geknüpft. Während dieser Veranstaltung besuchte der Schulleiter unseren Verein, und auch während des „Tags der offenen Tür“ fand ein weiterer Austausch statt. In diesen Gesprächen begann sich langsam eine umfassendere Kooperation zwischen der Grundschule und dem KSC Hemer zu entwickeln.

Die Pilotphase dieser Zusammenarbeit startete im August 2023 mit einer Gruppe von sechs Jungen aus den Klassenstufen drei und vier. Rüdiger und Günther erhielten Unterstützung von Anastasia, einer jungen Seglerin des Yachtclubs Sörpesee.



An sieben aufeinanderfolgenden Donnerstagen tauchten die engagierten Schüler der Grundschule intensiv in die Welt des Segelns ein. Sie sammelten Erfahrungen mit dem Opti, dem Wasser und dem Wind. Das erklärte Ziel, den Jugendsegelschein zu erwerben, wurde von vier Seglern erreicht. Alle Teilnehmer hatten nicht nur viel Spaß, sondern lernten auch eine Menge dazu.



Dieses erfolgreiche Format wurde im April 2024 durch einen offiziellen Kooperationsvertrag zwischen der Schule, unserem Verein, der Bezirksregierung Arnsberg, dem Kreissportbund und dem Seglerverband NRW gestiftet.



auch bei Muffensausen


SCHILLER APOTHEKE
wirkt doppelt

WWW.SCHILLER-APOTHEKE.DE

Sicherheit
Handwerkskunst
Ausdauer
Gemeinschaft

**Systemtechnik
für die Tür**

ECO Schulte wünscht immer eine
handbreit Wasser unterm Kiel.

ECO SCHULTE ≡ SYSTEMTECHNIK FÜR DIE TÜR



eco-schulte.com



Vermischtes



Das Ehrenamt und der KSCH

Das Ehrenamt nimmt einen zentralen Platz in unserer Gesellschaft ein und bildet eine unverzichtbare Säule des Gemeinwohls. Ohne das selbstlose Engagement von Freiwilligen wäre eine funktionierende Gesellschaft undenkbar. Der KSC Hemer (KSCH) bildet hier keine Ausnahme, denn auch in unserem Verein hat das Ehrenamt von Anfang an eine bedeutende Rolle gespielt.



Insbesondere das Clubhaus, das Herzstück unseres Vereins, wurde von engagierten Mitgliedern ehrenamtlich geplant, finanziert und schließlich errichtet. Seit der Einweihung hat das Clubhaus kontinuierlich Veränderungen erfahren – Ausbauten, Anbauten und Renovierungen wurden in der Freizeit durchgeführt, ohne dass nach dem Gegenwert des Einsatzes gefragt wurde.

Es gab Phasen, in denen allen Mitgliedern aufgrund von Arbeitseinsätzen das Segeln für einen ganzen Tag oder sogar ein Wochenende untersagt wurde. Trotz solcher Einschränkungen hat das ehrenamtliche Engagement im KSCH über die Jahre hinweg Bestand gehabt. Die Gründerväter des KSC Hemer haben erfolgreich ihre uneigennützige Einstellung auf die nächste Generation übertragen.

Diese Kontinuität spiegelt sich auch im geschäftsführenden Vorstand wider, der über 30 Jahre lang in derselben Konstellation die Geschicke des KSCH geleitet hat. Die herausragende Leistung von Werner Sülberg, Olaf Küster, Peter Arends und Günther Nülle



wurde im Jahr 2018 vom Bürgermeister der Stadt Hemer im Rahmen der Sportlerehrung gewürdigt. Ebenfalls wurde das KSCH-Quartett im gleichen Jahr in Anerkennung der herausragenden ehrenamtlichen Vereinsarbeit vom Landrat des Märkischen Kreises Thomas Gemke geehrt.

Im September 2021 zeichnete die Staatssekretärin der Staatskanzlei, Andrea Miltz, stellvertretend für den Ministerpräsidenten, Günther Nülle in der Halle Münsterland für seine außergewöhnlichen Leistungen im Ehrenamt aus. Er erhielt mit der Sportplakette des Landes die höchste sportbezogene Auszeichnung des Landes Nordrhein-Westfalens.

All dies verdeutlicht die immense Bedeutung des Ehrenamts. Der KSCH kann sich glücklich schätzen, Mitglieder zu haben, die sich in verschiedensten Veranstaltungen, Regatten und Ereignissen der letzten Jahre in uneigennütziger Weise engagiert haben. Ob bei großen Regatten wie der Deutschen Meisterschaft der Kielzugvögel, dem Umbau der Terrasse oder beim „Tag der Geflüchteten“ als Skipper für unsere Gäste – auf die Clubmitglieder des KSCH ist stets Verlass.



Ein Dankeschön an alle Ehrenamtlichen

In der dynamischen Welt unseres Vereins ist es unerlässlich, dass wir nicht nur die großen Projekte im Blick behalten, sondern auch die vielen kleinen Aufgaben, die täglich anfallen, um unser Clubhaus und das dazugehörige Gelände in Schuss zu halten. Ob es nun das Wechseln von Leuchtmitteln ist oder das Aufstellen der Terrassenmöbel und Sonnenschirme – diese scheinbar kleinen Aufgaben tragen maßgeblich zur Wohlfühlatmosphäre bei und werden von engagierten Mitgliedern unseres Clubs übernommen.



Wir möchten daher an dieser Stelle unseren aufrichtigen Dank an all diejenigen richten, die sich regelmäßig und selbstlos dafür einsetzen, dass unser Clubleben reibungslos funktioniert. Es sind die stillen Helden des Alltags, die oft im Hintergrund agieren und doch so entscheidend für das Gelingen unserer Aktivitäten sind.



Große Projekte wie die Installation einer neuen Haustür oder umfassende Renovierungsarbeiten in der Küche mögen zwar professionelle Unternehmen erfordern, aber das Herzstück unseres Vereins, die vielen kleinen Handgriffe und Aufgaben, werden von unseren Mitgliedern mit Herzblut und Engagement erledigt.

Es erfüllt uns mit Stolz zu sehen, dass im KSC Hemer eine lebendige und funktionierende Ehrenamtskultur existiert. Eure Bereitschaft, euch für unseren Verein einzusetzen, ist ein wertvolles Gut und verdient höchste Anerkennung.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich in den letzten 75 Jahren in irgendeiner Form ehrenamtlich engagierten und damit einen unverzichtbaren Beitrag zum Wohl unseres Vereins leisteten. Möge dieses Miteinander auch in Zukunft bestehen und uns gemeinsam voranbringen.



Kommunikation



Bis vor wenigen Jahren wurden unsere Clubmitglieder durch Rundschreiben, die per Post verschickt wurden, über die wichtigsten Dinge im Club informiert. Für die Vorstände eine Menge Arbeit und für den Verein hohe Kosten für Kopien und Porto.

In den Jahren 1978 bis 1981 wurde unter dem damaligen Pressewart Günther Nülle und Heide Bischoff-Nülle vierteljährig eine Vereinszeitung herausgegeben, die auch über Veranstaltungen und Regatten berichtete. Jedoch wurde diese aufgrund des hohen Aufwands 1982 eingestellt.

Ein bedeutender Schritt erfolgte erst in den 90er-Jahren, als das „World Wide Web“ populär wurde. Der KSC Hemer war bereits 1997 über Suchmaschinen im Netz zu finden, laut Bericht des IKZ der einzige Hemeraner Sportverein mit Online-Präsenz. Die Entwicklung seitdem ist rasant.

Die Webseite wurde mehrmals erneuert, und anlässlich des 75-jährigen Jubiläums ist ein neuer Webauftritt geplant. Parallel dazu wird die Präsenz in den Sozialen Medien (Facebook und Instagram) verstärkt, um auch jüngere Zielgruppen anzusprechen.

Intern hat sich ein unregelmäßig erscheinender Newsletter etabliert, der ebenfalls ausgebaut werden soll und schon seit einiger Zeit die Rundschreiben ersetzt. Diese Maßnahmen dienen dazu, den rund 400 Mitgliedern Einblicke ins Vereinsleben zu bieten und die Identifikation mit dem KSC Hemer zu fördern.

WIR SIND IHRE PROFIS ...

radio Hennecke

Ihr Elektronikfachgeschäft in Hemer

Wir beraten Sie gerne!

... wenn
Qualität und
Erfahrung den
Unterschied
ausmachen!



Hausgeräte
jeglicher Art

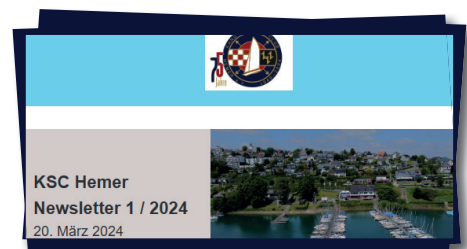


Elektrogroß-
geräte



Tv-, Haus- und
Elektrogroßgeräte-
Reparaturen

Hemer · Hauptstr. 279 · 0 23 72 - 1 35 32



Förderungen



Das Clubhaus des KSC Hemer ist ein zentrales Element für den Verein, insbesondere für die Förderung der Jugendaktivitäten. Die Realisierung dieses Projekts wäre ohne die Unterstützung öffentlicher Fördergelder nicht möglich gewesen.



Über die letzten zwei Jahrzehnte hinweg spielten vor allem die Fördermittel der Stadt Hemer eine entscheidende Rolle bei der Finanzierung unseres Jugendbootbestands. Aber auch die Fördermittel des Landessportbundes halfen in der Vergangenheit zum Beispiel die Mittwochsregatta „SailTogether“, den „Tag der Geflüchteten“ oder andere Jugendprojekte zu finanzieren.



Für einen mittelgroßen Verein gestaltet es sich äußerst schwierig, die erforderlichen finanziellen Ressourcen allein durch Mitgliedsbeiträge aufzubringen, insbesondere wenn es um den Bau und die Instandhaltung einer eigenen Sportstätte geht. Dieser Herausforderung begegnete die damalige Landesregierung im Jahr 2018 mit der Einführung des Förderprogramms „Moderne Sportstätten 2022“, welches explizit darauf

abzielte, Vereine mit eigenen Sporteinrichtungen zu unterstützen. Der KSC Hemer nutzte die Gelegenheit und bewarb sich erfolgreich mit dem Projekt des neuen linken Steges. Insgesamt erhielten wir großzügige Fördermittel in Höhe von über 71.000 Euro. Bedauerlicherweise wurde das Förderprogramm nach 2022 nicht erneut aufgelegt.



Im Jahr 2023 entschied sich der KSCH, einen Förderantrag bei der „LEADER-Bürgerregion Sörpesee“ zu stellen, was in einer Genehmigung resultierte. Die beantragte Summe belief sich auf insgesamt 98.000 Euro. Diese Förderzusage ermöglichte es dem Verein, notwendige infrastrukturelle Verbesserungen vorzunehmen und die Qualität der Sportstätte weiter zu steigern sowie die Kooperation mit Schulen auszubauen. Die kontinuierliche Unterstützung durch öffentliche Fördermittel hat somit maßgeblich dazu beigetragen, dass der KSC Hemer sein Clubhaus und die dazugehörigen Einrichtungen und den Sportbetrieb entwickeln und erhalten konnte, um den Mitgliedern und insbesondere der Jugend optimale Bedingungen für ihre sportlichen Aktivitäten zu bieten.



Reichweite erhöhen

Wir unterstützen mittelständige Industrie-Unternehmen ihre Reichweite zu erhöhen.

Strategische Video-Produktion

www.industrie-media.de



Regattagemeinschaft



Regattagemeinschaft Sorpesee

Die Regattagemeinschaft Sorpesee kann auf eine beeindruckende 51-jährige Geschichte zurückblicken.



Die Geschichte der Regattagemeinschaft ist von Erfolg geprägt, und die enge Zusammenarbeit hat u.a. die Regattaterminplanung für alle Beteiligten erheblich erleichtert. Koordinierung von Trainingsterminen, Austausch von Schiedsrichtern bei Wettkämpfen und die Ausschreibung von Sorpereregatten waren einige der Früchte dieser Zusammenarbeit.

Alles begann mit der gemeinsamen Reviermeisterschaft, die über viele Jahre hinweg große Beliebtheit genoss. Ebenso beliebt waren die regelmäßigen „Trimmregatten“ am Sonntag. An den Trimmregatten nahmen oft mehr als 30 Boote teil. Im Jahr 1987 wurde die Langstreckenregatta eingeführt, die ursprünglich über sechs Stunden gesegelt wurde. Aufgrund des Wunsches der Seglerinnen und Segler wurde die Dauer 2003 auf vier Stunden reduziert.

Die Ausrichtung dieser Regatten und die federführende Rolle in der Regattagemeinschaft wechseln jedes Jahr zwischen den Mitgliedsvereinen. In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass auch die Jugendabteilungen von einer starken Regattagemeinschaft profitieren können. Alle Jugendmaßnahmen in der Regattagemeinschaft, zu der auch der SC Freiheit Langscheid seit etwa 40 Jahren gehört, stehen allen Vereinen offen. Dies führte dazu, dass die Sorpe vom Dachverband, dem SV NRW, zum Regionalstützpunkt ernannt wurde.

Friedhelm Schulte erinnert sich

„Einlader und Initiator zur Gründung der Regattagemeinschaft war Anfang 1973 der Yacht Club Sorpesee. Schnell kamen die Clubs – Kanu Segel Club Hemer, Segler Club Amecke, Segel Club Sorpesee Iserlohn, Yacht Club Sorpesee – zur Erkenntnis, dass es sinnvoll

wäre, Abstimmungen und Vereinbarungen gemeinschaftlich zu treffen. Dies am besten in einer Regattagemeinschaft.

Nach einer relativ kurzen Abstimmung innerhalb der einzelnen Clubs kamen diese zu einer Gründungsversammlung am 10. März 1973 wieder im Clubhaus des YCS zusammen. Die Clubs waren vertreten durch die 1. Vorsitzenden und weitere langjährige Vereinsmitglieder. Friedhelm Tuschen (KSCH), Friedhelm Schulte (SCA), Rudi Langner (SCSI), und Dr. C. Friedrich Vellmer (YCS). Weitere Teilnehmer waren u. a. Alfred Schwarzpaul, Ömmes Spiekenheier (beide KSCH), Hans Lenzen, Rudi Gilbert (beide SCA), Wilhelm Ihlefeld; Alfred (Api) Reinecke; Herbert Reinecke (alle SCSI), Heinz Meier, Herbert Rösen, Günter Hetkamp (alle YCS).

Die ersten Vereinbarungen waren im Wesentlichen, dass man sich einmal jährlich bei den einzelnen Clubs treffen sollte und jährliche Trimmregatten jeweils unter wechselnder Leitung der beteiligten Clubs segeln sollte. Außerdem traf man die Terminabstimmungen über die jährlichen Regatten der Clubs und veröffentlichte jährlich die Terminkalender.

Die Trimmregatten wurden Anfangs um die Metallbojen der YCS gesegelt und später durch das mobile Regattageschirr der Hauptbeckenclubs ersetzt.

Start und Ziel war anfangs viele Jahre der Regattaschwimmsteg des YCS, der mit der legendären Mataafa des YCS mit Motorantrieb bis zur Stilllegung angefahren wurde. Später geschah dies durch die Motorboote der DLRG Langscheid, Sundern, Arnsberg und Amecke. Der Regattaball fand einmal jährlich in der Schützenhalle Langscheid oder im Seehof statt.

Wenn ich mich recht erinnere, hat der KSCH zwei Bälle, der SCA ebenfalls zwei und der YCS einen Ball organisiert und durchgeführt. Auffällig war, dass die Versammlungen, Regatten und Veranstaltungen sehr segel- und vereinskameradschaftlich ausgeführt wurden; immer auf Augenhöhe untereinander.

Während meiner Zugehörigkeit war natürlich vieles Routine; aber auch „anderes“ wurde geräuschlos miteinander abgearbeitet und gelöst. Meine Mitarbeit endete nach 21 Jahren 1994. Heute bin ich noch das einzige, lebende Gründungsmitglied der Regattagemeinschaft.“

KSC Hemer und Verbände

Es hat schon fast eine lange Tradition, dass Mitglieder auch ehrenamtlich in Verbandsorgans mitwirken. In den letzten 25 Jahren waren es besonders Mecki Sülberg und Günther Nülle, die von dem Seglertag in den Seglerrat des Deutschen Segler-Verbandes gewählt wurden.



Mecki schied im November 2005 nach vier intensiven Jahren auf eigenen Wunsch aus dem Seglerrat aus.

2005 ließ sich Günther Nülle zu einer Kandidatur bewegen und wurde auf dem Seglertag in Hamburg gewählt. Von 2010 bis zum Ende der Amtszeit 2017 war Günther der stellvertretende Vorsitzende des Seglerrats. Als Seglerratsvertreter war er Mitglied des Olympia-segelausschusses und des Bundesligausschusses. Gemäß dem DSV-Grundgesetz konnte sich Günther nicht wieder zur Wahl stellen, da das Grundgesetz des DSV vorsieht, dass eine weitere Kandidatur nach 12 Jahren nicht möglich ist. 25 Jahre leitete Günther Nülle die Geschicke der größten Klassenvereinigung im DSV, der Deutschen Optimist Dinghy Vereinigung. Als Teamleader und /oder Trainer nahm er an 26 Welt- und Europameisterschaften der Optimist-Klasse auf allen Kontinenten teil.

Darüber hinaus waren beziehungsweise sind Werner Sülberg und Günther Nülle viele Jahre Mitglied im „Heinz-Nixdorf-Verein zur Förderung des Segelsportes“. Als stellvertretender Vorsitzender war Günther für den Frauenolympiakader der Europe-Klasse und später der Laser-Radial-Klasse verantwortlich.

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum und weiterhin sportliche Erfolge!!!



www.sander-haustueren.de

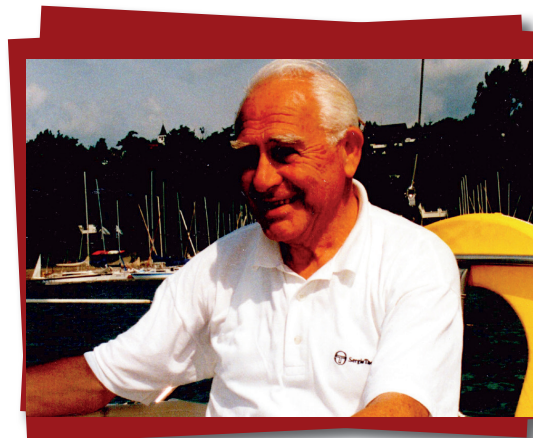
Friedhelm Tuschen



„Friedhelm Tuschen – ein Leben für den KSCH“, so wurde in der Festschrift zum 50-jährigen Bestehen unseres Vereins eine Würdigung betitelt, die die besonderen Verdienste dieses Urgesteins in unserem Clubleben aufzuzählen versuchte, ohne dabei den Eindruck erwecken zu wollen, alles Engagement des 1952 in den Verein Eingetretenen darstellen zu können. Dies wird auch in diesem Artikel nicht gelingen können. Denn bereits vier Jahre nach seinem Clubbeitritt übernahm er erstmals Verantwortung im Vorstand, und wurde Boots- und Gerätewart, und schon 1963 wurde er zum 2. Vorsitzenden gewählt, um wieder nur kurze Zeit später, 1966, der 1. Vorsitzende zu werden – oftmals auch ehrfurchtsvoll „Präsident“ genannt.



Doch blicken wir mit Hilfe der Laudatio, die in der Jahreshauptversammlung 1993 von „Mecki“ Sülberg zu Ehren von Friedhelm Tuschen vorgetragen wurde, noch einmal zurück. Als Steuermann, der den Kurs bestimmt, bezeichnete Mecki dessen Engagement. Beharrlich habe Friedhelm für den Ausbau des Schiffes – Clubhauses – gesorgt. Besonders die große Sachkenntnis und die technischen Fähigkeiten haben es möglich gemacht, dass er in den drei Jahren Bauzeit nicht nur die Bauleitung und technische Leitung übernommen hat, sondern dass er in seiner Funktion als „technischer Offizier“ für die gesamte Mannschaft ein herausragendes Vorbild gewesen ist. Dabei hatte er auch die mit Abstand längste Arbeitszeit zu verzeichnen, auch die schwersten und dreckigsten Arbeiten habe er selber erledigt. „So konnte am 4. Juni 1965 die Jungfernfahrt des nunmehr zum Luxusliner ausgebauten Schiffes – Clubhaus“ – beginnen. Auch bei der Instandhaltung des Schiffes war sich der „Präsident“ nicht zu schade den Rasen zu mähen, oder die Fäkalienpumpe zu reinigen und gängig zu machen.



„Unser Club soll stets ein Ort der Geborgenheit und Freundschaft sein“, formulierte Friedhelm in seinem Grußwort zum 40-jährigen Bestehen des Vereins. „Damit unser Club für uns immer lebens- und liebenswert bleibt, wollen wir einander mit Fairness, Verständnis und vor allem Toleranz begegnen. Dazu wollen wir alle beitragen, die uns selbst gegebenen Richtlinien und Weisungen einhalten und auch danach handeln. Das soll uns eine Verpflichtung sein“. Leitsätze, die auch heute noch ihre Gültigkeit haben.

„Unser Club soll stets ein Ort der Geborgenheit und Freundschaft sein.“

– Friedhelm Tuschen

Auch die Jugend lag Friedhelm Tuschen immer am Herzen: „Mögen unsere Ideale und unsere Gemeinschaft die Zukunft und den weiteren Lebensweg unserer jugendlichen Mitglieder entsprechen prägen“, so Friedhelm in dem oben genannten Grußwort.

Für 37 Jahre Vorstandsarbeit, davon 27 Jahre als 1. Vorsitzender, wurde Friedhelm Tuschen in der JHV 1993 von den Mitgliedern als Ehrenvorsitzender des KSCH ernannt. Als besondere Ehrung und Wertschätzung seines langjährigen und außergewöhnlichen Einsatzes wurde ihm bereits nach 25-jähriger Vorstandsarbeit eine wertvolle Clubnadel, ein Unikat, aus echtem Gold und Brillanten überreicht.

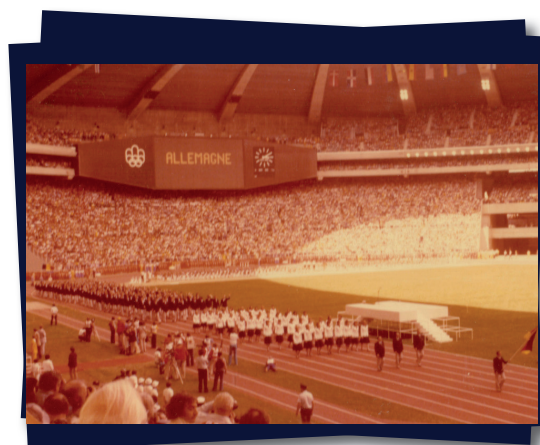
Olympiade 1976



Mecki Sülberg auf der Olympiade 1976

Es ist wohl der größte Traum eines jeden Sportlers: Die Teilnahme an den Olympischen Spielen. Nach einer langen, harten und schwierigen Qualifikation wurde dieser Traum für Werner „Mecki“ Sülberg im Jahre 1976 wahr. Er konnte bei den olympischen Wettfahrten im Finn-Dinghy vor Kingston an den Start gehen, die im Rahmen der XXI. Olympischen Spiele im kanadischen Montreal stattfanden.

Doch neben der Erfüllung eines Traums traf ihn ein rätselhaftes Virus. Gleichwohl stieg Mecki in sein Boot und bewies damit olympischen Geist. Er ersegelte den 20. Platz, immerhin noch einen Rang vor dem späteren IOC-Präsidenten Jacques Rogge aus Belgien. Die deutschen Segler in den weiteren fünf Bootsklassen errangen drei Gold- und zwei Bronze-Medaillen und waren damit die beste Nation der Segel-Olympiade 1976. Eine solche erfolgreiche Bilanz hatte es bisher noch nicht gegeben, und auch in der Folgezeit wurde bei einer Olympiade eine solche Medaillenflut nicht mehr erreicht. Es war also in Toronto das beste deutsche Segelteam aller Zeiten bei Olympia am Start.



Opti-WM 2005



Weltmeister

Nachdem Tina Lutz vom Chiemsee-Yacht-Club auf dem Schweizer Silvaplanaer See 2005 überlegen Weltmeisterin im Optimist-Dinghy geworden ist, konnte sich neben der Siegerin auch Günther Nülle, Vorsitzender der Optimist-Dinghy-Vereinigung und Sportwart des KSCH, vor Glückwünschen kaum retten.



Denn mit dem Sieg von Tina Lutz ging erstmals in der Geschichte der mit Abstand größten Jüngsten-Klasse im Segeln eine Goldmedaille an Deutschland.

Aber mit den guten Platzierungen der anderen Jüngsten-Segler der von Günther Nülle betreuten Mannschaft gelang auch noch die zweite Sensation: Auch die Teamwertung wurde gewonnen. Die Brüder Philipp und Julian Autenrieth segelten auf die Plätze vier und sieben, gefolgt von Matti Cipra als 31. Schon bei der Siegerehrung konnten Nülle und das Team Glückwünsche von Americas-Cup-Gewinner Jochen Schümann und DSV-Präsident Dierk Thomsen entgegennehmen. Insgesamt starteten 241 Seglerinnen und Segler aus 51 Nationen.

Für Nülle, der insgesamt bei 26 Welt- und Europa-meisterschaften als Trainer oder Team-Leader dabei war, war dieser Erfolg das Ergebnis guter Arbeit in der Optimist-Dinghy-Vereinigung. Mit seiner Einschätzung, dass diese jungen Segler in der Zukunft Chancen auf internationale Medaillen haben, lag Nülle, das wissen wir heute, jedenfalls richtig.

Mit Mut vorangehen. Für nächste Generationen.

Als Pioniere für Umweltdienstleistungen und Industrieservice-Spezialisten liegt es in unserer Verantwortung, Schadstoffe nachhaltig zu kontrollieren und Wertstoffe ressourcenschonend dem Kreislauf zurückzuführen.

An innovativen Services arbeiten wir als Unternehmen und Familie seit vier Generationen – gemeinschaftlich, präzise und werthaltig.



Corona-Pandemie



Segeln in der Pandemie

Im Januar 2020 zeichnete sich bereits ab, dass uns Covid-19 über einen längeren Zeitraum begleiten würde. Das Virus verbreitete sich in einem bisher unbekannten Ausmaß, was schließlich am 17.03.2020 zu einem deutschlandweiten „Lockdown“ führte. Diese Maßnahme hatte auch für unseren Sportverein, den KSCH, erhebliche Auswirkungen.

Slippen der Boote

**Bitte haltet beim Slippen Distanz. Sollte das Slippen länger dauern, werden wir Startverschiebung signalisieren.
Es slippt zuerst die Gruppe A!**

Langscheid, 28.08.2021

Wettfahrtleiter

Die Sportanlagen mussten komplett gesperrt werden und das Betreten unseres Vereinsgeländes wurde untersagt. Boote durften nicht geslippt werden. Günther Nülle, unser Coronabeauftragter, stand vor der Herausforderung, die sich ständig ändernden Bestimmungen der „Coronaschutzverordnung“, die fast wöchentlich aktualisiert wurde, regelmäßig umzusetzen.

Erst Anfang Mai 2020 durfte unter strengen Auflagen wieder geslippt werden. Es mussten Abstände eingehalten, Masken getragen und sich in Anwesenheitslisten eingetragen werden. Später wurde die Anwesenheit auch über die App „Luca“ dokumentiert. Die komplette Schließung des Clubhauses wurde Ende Mai unter nicht unerheblichen Auflagen wieder aufgehoben.

Die Regatten konnten in der zweiten Jahreshälfte 2020 unter hohen Sicherheitsvorkehrungen durchgeführt werden, wobei die Terrasse genutzt werden durfte. Die Mitglieder hatten sich inzwischen an die Dokumentationspflicht gewöhnt.



Aufgrund der Pandemie musste die Jahreshauptversammlung 2020 abgesagt werden. Im Jahr 2021 fand schließlich eine Online-Versammlung statt, an der über 70 Mitglieder teilnahmen - ein Novum in der Vereinsgeschichte.

Rückkehr zur Normalität

Die Saison 2022 konnte glücklicherweise wieder unter normalen Bedingungen durchgeführt werden. Trotz der Herausforderungen während der Pandemie sind unsere Mitglieder ihrem Verein treu geblieben und der KSCH hatte keine Mitgliederverluste zu verzeichnen.

Wir hoffen, dass die kommenden Jahre weniger von Krisen geprägt sein werden und freuen uns auf eine erfolgreiche, friedliche und harmonische Vereinszeit.



Stimmungsbilder



Programm Jubiläum



Jubiläumsprogramm Samstag, 14. September 2024

„Tag der offenen Tür“

11:00 – 15:00

- Hüpfburg
- Gästesegeln
- Optisegeln
- Knoten-Schule
- Stand-Up-Paddling
- Kanu fahren

Ab 14:30

Jubiläumsfest

Zauberei hautnah mit Rudi

15:00 – 15:45

15:00 – 18:00

Hüpfburg für Kinder

Akrobat Rudi

15:00 – 15:45

17:00 – 17:45

„Walking Hits“ Part 1

Begrüßung & Grußworte

18:00 – 18:45

(unterbrochen vom Pantomimen Rudi)

19:00 – 20:00

Buffet mit Kellner Rudi

„Walking Hits“ Part 2

20:00 – 20:45

21:00 – 21:30

Zaubershow mit Rudi

„Walking Hits“ Part 3

21:30 – 22:30

Durch das Programm führt unser DJ Uwe.

Für das leibliche Wohl ist über den ganzen Tag gesorgt.

Inhalt & Impressum



Inhaltsverzeichnis

Grußworte	Seite 3
Vorstand	Seite 13
Historie	Seite 19
Kanu- und Regattasport	Seite 25
Veranstaltungen	Seite 45
Clubhaus	Seite 53
Jugend	Seite 63
Vermischtes	Seite 73

Impressum

Kanu-Segel-Club Hemer e.V.
Clubhaus
Zum Sorpedamm 4
59846 Sundern-Langscheid

Herausgeber:
Kanu-Segel-Club Hemer e.V.
Werner Sülberg
Ihmerter Str. 302
58675 Hemer

Auflage: 750 Stück

Layout: Cristopher Nülle

Redaktion: Günther Nülle

Redaktionelle Beiträge: Ulrich Steden, Rainer Kuhn,
Günther Nülle, Rüdiger Goeke

Arbeitsgruppe Chronik: Günther Nülle, Ulrich Steden,
Ilse Dolenec, Thorsten Lutze,
Michael Arends, Rainer Kuhn

Fotos: KSCH-Archiv, Günther Nülle,
Ulrich Steden, Werner
Sülberg, Gerd Spiekenheier,
Rüdiger Goeke, Thorsten
Lutze

Video: Thorsten Lutze

**Wir danken allen Inserent:innen und Förder:innen
für ihre Unterstützung.**

Besonderer Dank an

Herm. Sprenger Metallwarenfabrik GmbH & Co. KG, Iserlohn

KIRCHHOFF Automotive AG, Iserlohn

C.D. Wälzholz GmbH & Co. KG, Hagen

BILSTEIN GROUP, Hohenlimburg



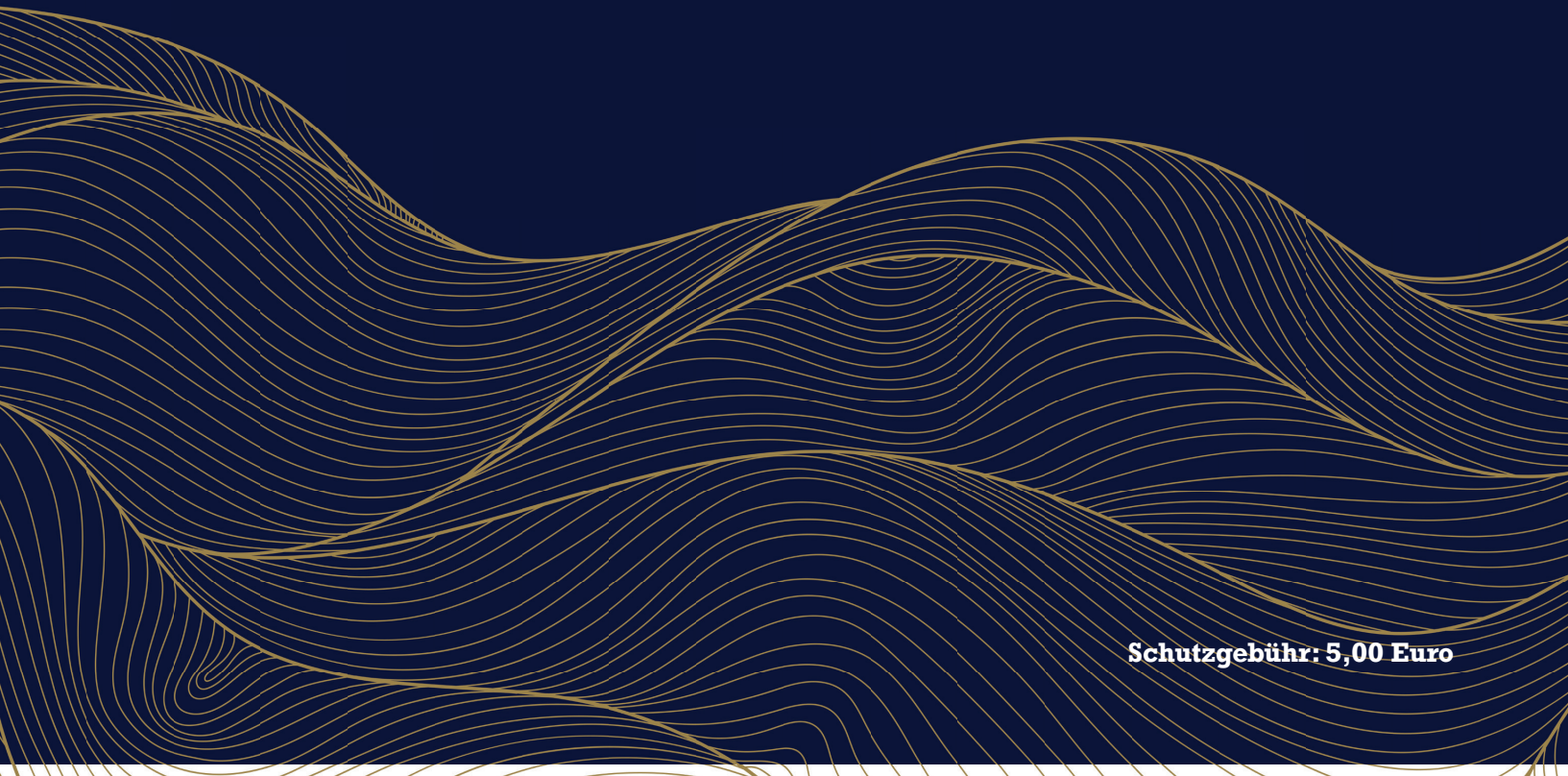
Eine Region, eine Leidenschaft

 KIRCHHOFF Automotive ist ein international tätiger Automobilzulieferer. Mit über 1.200 Beschäftigten allein in Südwestfalen und 8.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf drei Kontinenten sorgen wir weltweit für sichere Mobilität.

Herzlichen Glückwunsch zum 75-jährigen Bestehen, lieber KSC Hemer! Mit Eurer langjährigen Tradition des Sports und der Gemeinschaft leistet Ihr einen wichtigen Beitrag für unsere Region.

www.kirchhoff-automotive.com

 **KIRCHHOFF**
AUTOMOTIVE



Schutzgebühr: 5,00 Euro